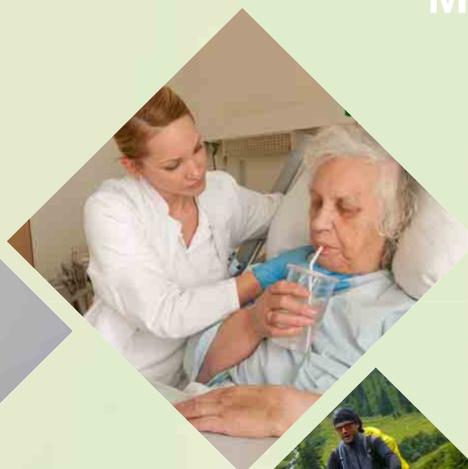




KLINIKUM AUGSBURG

Magazin für Mensch, Medizin und Gesundheit 24. Jahrgang 1 | 2012

KOSTENLOS
MITNEHMEN



30 JAHRE SPITZENMEDIZIN FÜR SCHWABEN

Neue Chefärzte:
Professor Matthias Maaß
und Dr. Stefanie Grützner

Seite 6

Neue Stroke Unit:
Ausbau und
Erweiterung

Seite 20

Neue Wege:
Auf dem Mountain-Bike
durch die Alpen

Seite 46

Die bessere Alternative im Pflegefall: Haus 4 der Albaretto Hotelresidenz

Das bekannte Konzept der „Albaretto Hotelresidenz 50plus“ in Augsburg (betreutes Wohnen mit Hotelservice, Schwimmbad und vielem mehr) wird ab April 2012 mit der Fertigstellung von Haus 4 auch für Menschen mit höherer Pflegestufe ein weitgehend selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

In den Häusern 1-3 leben bereits Menschen, die die Vorzüge des Service-Wohnens mit dem umfangreichen Freizeit- und Serviceangebot zu schätzen wissen. Auch bei Pflegebedürftigkeit wird man im eigenen Appartement gut versorgt und kann weiterhin am Leben im Haus teilnehmen. Betreutes Wohnen ist eben nicht gleich betreutes Wohnen. Es gibt erhebliche Unterschiede!

Aber auch dieses Service- und Betreuungsangebot in den Häusern 1-3 stößt irgendwann an Grenzen (z.B. bei Demenz oder erhöhter Pflegebedürftigkeit).

Der organisierte Tagesablauf im Haus 4 ermöglicht nun, dass man auch in diesen Fällen nicht mehr ins Pflegeheim muss. Unser Ziel:

**Erhalt der Selbstbestimmung
mit individueller Betreuung und Pflege
bei einem monatlichen Eigenkostenanteil von € 1.755,-**

Im Erdgeschoß von Haus 4 befinden sich zwei ambulante Pflegeeinrichtungen, die Tag und Nacht besetzt sind. Die Appartements weisen eine Größe von 22 m² bis 45 m² auf und verfügen über ein modernes Schließsystem, das auch für Demenzkranke geeignet ist.

In Zusammenarbeit mit den im Haus befindlichen ambulanten Pflegeeinrichtungen („Caritas Sozialstation St. Thaddäus“ und „Häusliche Pflege Schell“) koordiniert eine Service- bzw. Betreuungskraft den abwechslungsreichen, individuellen Tagesablauf.

Alle Fragen rund um das individuelle Pflegeangebot, den Hausnotruf, die Betreuung in der Nacht und natürlich zu den Kosten, erläutern wir Ihnen gerne.

Luther-King-Str. 4a, in Augsburg-Pfersee (Ecke Bürgermeister-Ackermann-Str.)

Buslinie 32: Haltestelle Bürgermeister-Ackermann-Str. / Aldi-Parkplatz)

Mo. - Fr. 10 - 17 Uhr, Sa. - So. 11 - 17 Uhr

0821 44 80 45-0 www.albaretto.de



Inhalt

Medizin und Pflege

- 6 | Aus einem Institut werden zwei
- 14 | Die „Bau-OP“ am offenen Herzen
- 18 | Darmkrebs krank an der Vorsorge
- 20 | Stroke Unit: Hilfe auf höchsten Niveau

Wohlfühlen und Gesundwerden

- 24 | Rezepttipp: Feuriger Bohnentopf
- 48 | Gesundheitskolumne: Lebensstil

Kunst, Kultur, Veranstaltungen

- 42 | Zeit für gute Literatur
- 44 | Vorträge & Veranstaltungen

Spenden und Stiften

- 28 | Aktuelle Spenden
- 29 | Patenschaften und Spenden für die mukis

Menschen

- 40 | Seelsorge: 20 Jahre Haus Tobias
- 46 | Berge auf zwei Rädern
- 48 | Lebenswerk der „Frau Änderung“

Rubriken

- 4 | Editorial
- 26 | Blickwinkel
- 32 | In Kürze: Aktuelles aus dem Klinikum
- 25 | Einwurf des Personalrats
- 51 | Interview: Für die Zukunft lernen

30 Jahre KLINIKUM AUGSBURG



1982 bis 1986: Erster Teil der Serie zum 30-jährigen Jubiläum als Sonderbeilage in der Heftmitte



17. März: Begehbare Darmmodell am Klinikum. Mehr Information zum Darmkrebs – Seite 18



Für Schlaganfall-Patienten eine noch bessere Versorgung – Seite 20



Annedore Berg: Nicht nur Frau der ersten Stunde, sondern auch „Frau Änderung“ – Seite 48

Patientenfernsehen

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 33 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Mo. 19.45 Uhr, Di. 20.30 Uhr, Do. 17.45 Uhr, Fr. 18.45 Uhr, So. 14.30 Uhr). Rund um die Uhr im Internet: www.klinikum-augsburg.de youtube.com/klinikumwebmaster



Scannen & Klinik-TV online sehen!

Programmhöhepunkte:

März:

Dr. Stefanie Grützner und Prof. Dr. Matthias Maaß im Gespräch

April:

Patientensicherheit (Programmänderungen möglich)

Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, Telefon 0821 400-01, Telefax -3348, E-Mail webinfo@klinikum-augsburg.de

V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke
Redaktionsleitung: Raphael Doderer (rd)

Redaktion: Andrea Kleisli (ak), Jasmin Speth (js). Weitere ständige Mitarbeiter: Peter K. Köhler (kpk), Pressebüro Stremel

Fotografie & Bild-Redaktion:
Ulrich Wirth, Kristin Poppe

Verlag: Vindelica-Verlag, Senefelderstr. 23, 86368 Gersthofen, Tel. 0821 24757-10, Fax -13, E-Mail info@vindelica.de

Produktionsleitung: Willy Schweinberger

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Technische Leitung: KFS Kühn (Gersthofen)

Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Nächste Ausgabe: 14. April 2012
(Redaktionsschluss: 19. März 2012)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Aus Zeit- und Kostengründen senden wir diese nicht zurück.

ENGAGEMENT RUND UM DIE UHR

Wenn ich die Entwicklung unseres Klinikums betrachte, können wir alle stolz sein. Gerade in den vergangenen zwei Jahren wurde vieles auf den Weg gebracht, was wir nun in den kommenden zwei Jahren als Erfolge für die Patienten verbuchen werden können: Ich denke nicht nur an unsere neue Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben, eine Luftrettungsstation auf dem Dach des Klinikums, sondern auch an unsere neue Tiefgarage. Das Klinikum ist tief in Stadt und Landkreis Augsburg verwurzelt. Am 17. April 1982 kam der erste Patient ins „Zentralklinikum“, bis heute wurden etwa 1,7 Millionen Menschen stationär behandelt – das entspricht fast der gesamten Bevölkerung in Schwaben! Über 5.000 Mitarbeiter engagieren sich als Ärzte, Pflegende,

Therapeuten oder in der Administration für etwa 230.000 Patienten pro Jahr. Es ist beachtlich, was am Klinikum geleistet wird – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Optimale medizinische Versorgung für unsere Patienten, das steht für uns im Vordergrund. Deshalb gestalten wir mit unserem Masterplan für das Klinikum die Medizin der Zukunft. Gemeinsam mit dem Freistaat investieren wir in den kommenden Jahren 300 Millionen Euro in die Gebäudemodernisierung sowie weitere 50 Millionen Euro in Ausstattung mit modernsten Medizingeräten. Das heißt, uns steht eine Menge bevor: Nicht nur die Kosten sind immens. Ich weiß natürlich auch, dass der Umbau den Mitarbeitern und Patienten abverlangt wird. Dafür bedanke ich mich schon jetzt!



*Landrat Martin Sailer
Verwaltungsratsvorsitzender des
Klinikums Augsburg*

KESSLER

SICHERHEIT VOR SCHNELLIGKEIT

Die Generalsanierung läuft: Der Neubau der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben schreitet voran und wird in zwei Jahren abgeschlossen sein. Anschließend soll das Zentrum durch die Anbindung an eine neue Klinikum-Eingangshalle direkter zugänglich werden und den interdisziplinären Austausch vereinfachen.

Besonders wichtige Modernisierungen in den Bereichen Palliativstation, Stroke Unit oder Intermediate-Care-Station sind bereits fertiggestellt. Besucher und Mitarbeiter kommen im Sommer diesen Jahres in den Genuss von 400 neuen Tiefgaragenplätzen. Überganglos in Betrieb genommen wurde auch die hochmoderne, im Bestand sanierte Endoskopie-Abteilung. Vor der wichtigen Sanierung des Zentral-OPs wurden zusätz-

lich sechs neue, moderne OP-Säle errichtet, um einen reibungslosen laufenden Betrieb sicherzustellen. Es sind entscheidende Schritte in Richtung einer noch besseren und zukunftssträchtigen medizinischen Versorgung der Region.

Die einzelnen Bauphasen werden wohlüberlegt und mit möglichst geringer Belastung für alle Beteiligten vorgenommen: Anders als bei kompletten Neubauprojekten liegt die Priorität für uns nicht auf Schnelligkeit, sondern auf der optimalen Patientenversorgung und der möglichst geringen Beeinträchtigung von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern. Baustellen und medizinischer Hochleistungsbetrieb sind bestmöglich voneinander getrennt.

Das „neue“ Klinikum nimmt somit Schritt für Schritt Gestalt an.



Alexander Schmidtke
Vorstand des Klinikums Augsburg

Das Therapiezentrum Burgau

- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Kapuzinerstraße 34 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203





SIEBEN MILLIONEN UNTERSUCHUNGEN

Vielen ist es wohl nicht bekannt, aber: Das Klinikum beherbergt eines der größten Krankenhauslabore in Deutschland. Auf sieben Millionen beläuft sich alljährlich die Zahl der Einzeluntersuchungen an Probenmaterialien wie Blut, Urin oder Nervenwasser. Bei rund 30 Prozent handelt es sich um mikrobiologische Untersuchungen. Das heißt, es werden Krankheitserreger bestimmt oder deren Widerstandsfähigkeit (Resistenz) gegenüber Medikamenten getestet. Etwa jede fünfte Untersuchung entfällt auf den Bereich der Hämatologie, hat also etwas mit der Blutbildung, der Blutgerin-

nung oder mit der Transfusionsmedizin zu tun. Und dann gibt es schließlich noch den großen Bereich der „klinischen Chemie“ – es werden Elektrolyte bestimmt wie Kalium, Calcium oder Magnesium.

Das Bild zeigt den *Staphylococcus aureus*. Er zählt zu den wichtigsten Erregern im Krankenhaus erworbener (nosokomialer) Infektionen. Der Erreger kann jedoch auch über Haut oder Schleimhaut von Mensch und Tier aufgenommen werden. Durch Husten oder Niesen besteht die Möglichkeit der Übertragung auf Lebensmittel.





Dr. Stefanie Grützner: „Die Transfusionsmedizin ist ein sehr wichtiger Bereich der Medizin mit vielen Facetten.“



Professor Matthias Maaß: „Die Mikrobiologie, sie ist ein wissenschaftlich sehr ergiebiges Gebiet.“

Das bisherige „Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Umwelthygiene“, das viele Jahre von Professor Werner Ehret geleitet wurde, ist nun in zwei neue Institute aufgeteilt. Transfusionsmedizin und Hämostaseologie werden in ein gleichnamiges eigenes Institut ausgegliedert. Für das neue Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Umwelthygiene ist künftig Professor Matthias Maaß zuständig. Für den 48-Jährigen, der für seine neue Stelle wieder nach Norden wanderte (zuvor viele Jahre an der Universitätsklinik in Salzburg tätig) – war der Bezug zum Patienten schon immer elementar wichtig. Und so nennt der verheiratete Vater eines Sohnes seinen Wunsch nach Nähe zu den Patienten auch als Grund, weshalb er nie „in die reine Wissenschaft abgedriftet ist“.

Exotische Infektionskrankheiten, sie haben ihn schon früh fasziniert: In Hamburg promovierte er im Fach Tropenmedizin über den „Schweinebandwurm“. Seinen Professorentitel hat er mit einer Arbeit über chronische Infektionskrankheiten erworben. Die Mikrobiologie, sagt Professor Maaß, sei „ein wissenschaftlich sehr ergiebiges Gebiet“.

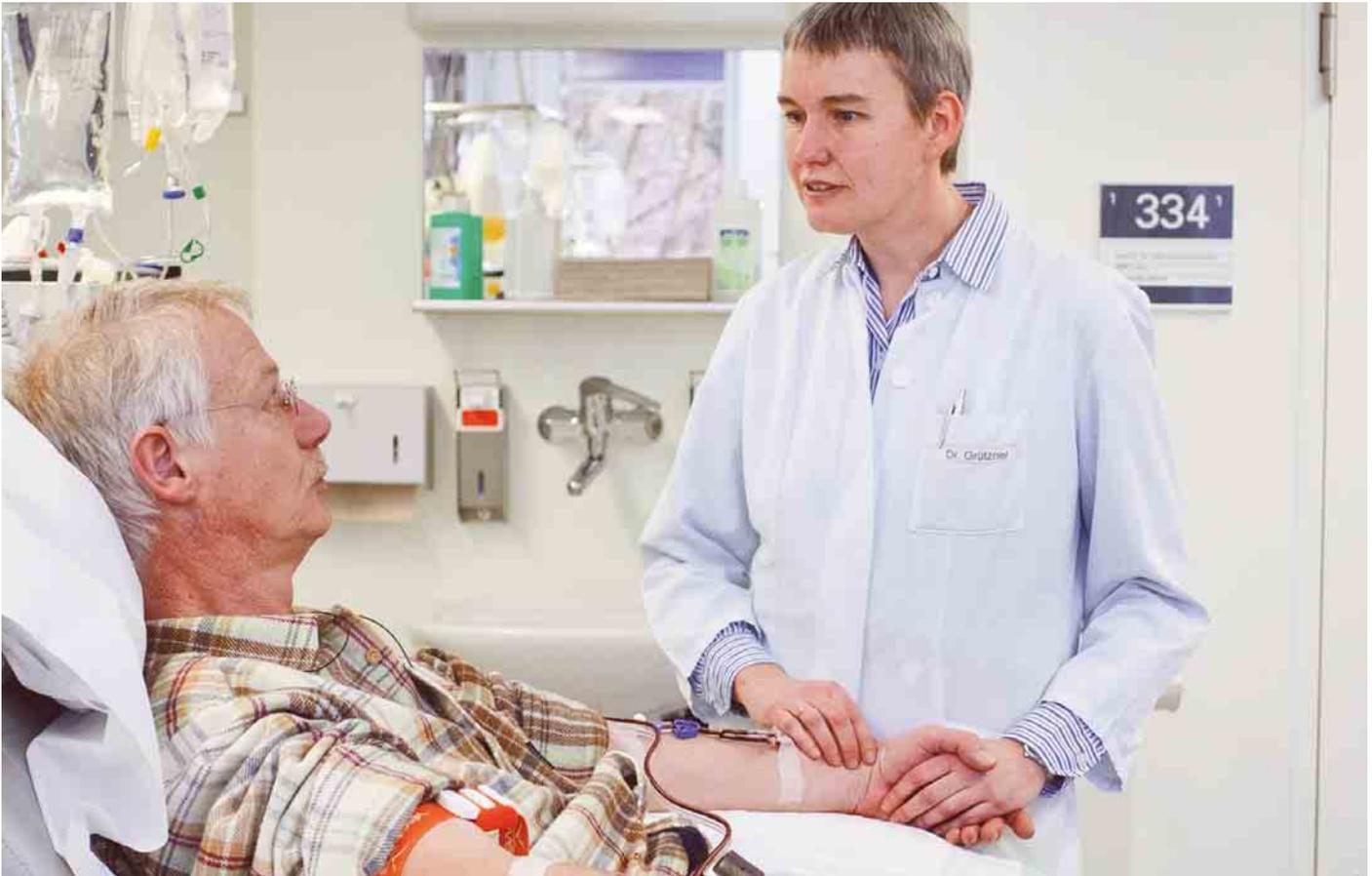
PANIK BERECHTIGT?

Wie bedeutsam das Gebiet der Mikrobiologie ist, zeigt nicht nur die Tatsache, dass Infektionskrankheiten weltweit zu den häufigsten Todesursachen zählen. Auch für die Öffentlichkeit wird es durch regelmäßige Schlagzeilen deutlich. Immer wieder wird vor neuen Erregern gewarnt –

Vogelgrippe, Schweinegrippe, die Lungenkrankheit SARS und einige andere mehr. Ist die aufkeimende öffentliche Panik berechtigt?

„Meistens gibt es auch eine Therapie“, sagt Prof. Maaß. Es gelte, die Dinge nüchtern zu betrachten und auf eine rationale Basis zu stellen. So müsse man zum einen Probleme wie den Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung oder die Zunahme resistenter Keime klar ansprechen. Zum anderen müssten Hygiene-Richtlinien konsequent umgesetzt werden, um das Weitertragen der Erreger zu verhindern.

Wobei die Einhaltung der Händehygiene die wichtigste Maßnahme überhaupt sei. „Damit kann man im Krankenhaus 80 Prozent aller Übertragungen verhindern“, erklärt der



Am Blut fasziniert Dr. Stefanie Grützner „das Heilende“: Die Gabe von Blut oder Stammzellen eines Spenders – wie im Bild – bedeutet Lebensrettung oder zumindest Lebensverlängerung für den Empfänger.

Chefarzt und fügt hinzu. „Auch zuhause ist Händewaschen kein Fehler.“ Da Resistenzmechanismen von Bakterium zu Bakterium weitergetragen werden können, ihre Widerstandsfähigkeit gegen Medikamente also gewissermaßen ansteckend sei, müssten infizierte Patienten schnell isoliert und korrekt therapiert werden. Wenn dies gelinge, „passiert gar nichts“. Sich in Zeiten der Vogelgrippe vor jedem Vogel zu fürchten, wäre „sicherlich übertrieben“, so Professor Maaß.

SCHNELLERE MEDIZIN

Die Mikrobiologie ist nicht das einzige, aber ein sehr wichtiges Sachgebiet im Rahmen des Instituts. Es soll modernisiert werden – mit dem Ziel,

dass die einzelnen Stationen viel schneller als früher über die Befunde verfügen können. So soll ein neues Gerät binnen kurzer Zeit Bakterien identifizieren und ihre Widerstandskraft gegenüber Medikamenten bestimmen können. Und auch die molekulare Diagnostik mittels „PCR“ (Polymerasekettenreaktion), die Aus-

kunft nicht nur über die Art, sondern auch über die Menge von Bakterien oder Viren geben kann, soll weiter ausgebaut werden. „Schnellere Medizin – ökonomisch effizient“, so bezeichnet der neue Chefarzt die Zielrichtung: „Moderne Methoden für unser Klinikum anwendbar umzusetzen.“ Ganz besonders denkt Prof.



Fachkompetenz seit 1973
KLINIK ALPENLAND

83435 Bad Reichenhall, Zenostraße 9
Tel.: 08651/603-0, Fax: 08651/78660
www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de

Fachklinik für onkologische Nachsorge, Psychosomatik und Innere Medizin, Psychoonkologische Behandlung, Stimmheilbehandlung, Gesundheitstraining, Gestaltungstherapie, Körpertherapie, Angst-, Depressions- und Krankheitsbewältigung.

Belegung durch Renten- und Krankenversicherung, AHB-Klinik, Pflegesatz nach §111 SGB V, beihilfefähig.
Alle Zimmer mit DU/WC, Telefon, TV.
Aufnahme von Begleitpersonen möglich.
Aktions- und Gesundheitswochen auf Anfrage.



Im Labor setzen Professor Matthias Maaß und sein Team vor allem auf Expertenwissen und moderne Technik.

Maaß dabei an die Gen-Diagnostik im Rahmen einer „personalisierten Medizin“. Diese zähle zu den derzeit aktuellsten, größten und meistdiskutiertesten Themen auf Fachkongressen. Personalisierte Medizin – was bedeutet das?

NACH DEM GENETISCHEN HINTERGRUND SCHAUEN

„Es ist mittlerweile möglich, aufgrund des individuellen genetischen Hintergrunds eines Patienten zu

sagen, ob eine bestimmte Therapie in der Klinik angewandt werden kann oder nicht“, erläutert Maaß. Man könne daran erkennen, ob ein Medikament wirken werde und ob es folglich sinnvoll sei, es einzusetzen. Oder ob man bei Anwendung vielmehr auf schwere Nebenwirkungen gefasst sein müsse.

„Bei vielen neuen Medikamenten ist es schon Voraussetzung, vor ihrem Einsatz nach dem genetischen Hintergrund des Patienten zu schauen“, sagt Professor Maaß. Das betreffe die Onkologie und auch andere Fach-

gebiete. Wobei es um die Genetik des gesamten Menschen gehe – etwa um die Frage: Ist der Organismus in der Lage, das betreffende Medikament so zu verarbeiten, dass es nutzbringend wirken kann? Das zu untersuchen, sei für den Patienten von immenssem Vorteil. Ein Medikament, das ihm nicht helfen, sondern stattdessen vielleicht schaden würde, bleibe ihm so erspart.

ENG VERZAHNT

Das Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Umwelthygiene wird eng verzahnt mit dem eigenständigen Institut für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie zusammenarbeiten. Leiterin ist Dr. Stefanie Grützner. Die Fachärztin für Transfusionsmedizin, Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie/Onkologie war zuvor 17 Jahre lang am Klinikum Großhadern tätig – zuletzt im Bereich der Transfusionsmedizin.

Was fasziniert die Mutter von zwei Buben und zwei Mädchen an Blut? „Das Heilende“, antwortet die 43-Jährige. Wie segensreich Blut wirken könne, hat sie in jener Zeit erfahren, in der sie sich besonders mit allogenen Stammzelltransplantationen befasst hatte – also mit Übertragungen von Stammzellen, die fremde Menschen für einen Patienten gespendet haben.

Es sei immer wieder beeindruckend, wenn Patienten – die zum Beispiel an Blutkrebs leiden – Stammzellen eines Fremdspenders erhalten. Die Chefärztin hat oft erlebt, dass zum einen die Spender den Patienten nicht nur ihre Stammzellen, sondern auch herzliche Briefe zukommen ließen – und zum anderen sich auch die Patienten herzlich bei den Spendern für dieses Geschenk bedank-

 Dezertifizierungsinstitut
Wir sind zertifiziert
nach DIN EN ISO 9001:2015

Immer eine gute Adresse für Ihre Gesundheit!!!

Reha-Technik
mit einer großen Auswahl an Rollstühlen, Rollatoren, Badewannenlifter, Toilettenstühlen, Gehhilfen & mehr...

Orthopädie-Technik
mit modernen Prothesen, Orthesen, Einlagen und vielem mehr...

das Sanitätshaus für Ihr Wohlergehen
Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Brustprothetik & vielerlei Hilfsmittel zur Erleichterung Ihres Alltags...

Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter@orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

**Ihr Sanitätshaus
nahe Zentralklinikum**



Die Untersuchung der Proben verlangt ein exaktes „Handwerk“.

de üblicherweise bei minus 30 Grad eingefroren. Erythrozyten (rote Blutkörperchen) fühlen sich am wohlsten bei vier Grad plus im Kühlschrank, und Thrombozyten (Blutplättchen) lagert man am besten bei 22 Grad. Auch die Haltbarkeit sei ganz unterschiedlich. Tiefgefrorenes Plasma kann man bis zu drei Jahre lang aufbewahren, Thrombozyten aber nur vier Tage, und bei Erythrozyten sind es 45 bis 49 Tage. Es sei sinnvoll, jedem Patienten nur jenes Blutprodukt zu geben, das er tatsächlich braucht, unterstreicht Dr. Grützner.

Und wofür werden diese Produkte in erster Linie benötigt? Erythrozytenkonzentrate vor allem bei Blutarmut, zum Beispiel nach schweren Unfällen, oder auch Plasma werde ebenfalls nach großen Blutverlusten wie bei schweren Eingriffen gebraucht.

Bei den Thrombozyten schließlich nennt Dr. Grützner den Bereich Onkologie, wo durch bestimmte Behandlungsverfahren die körpereigene Blutbildung stark eingeschränkt sein und folglich ein Mangel an Blutplättchen vorliegen kann. Sie aber

werden für die Blutstillung bei eventuellen Verletzungen dringend benötigt. Jährlich besteht im Klinikum Bedarf für etwa 18.000 Erythrozytenkonzentrate, 4.000 Thrombozytenkonzentrate und 6.700 Plasmaspenden. Bezogen werden die Erythrozytenkonzentrate derzeit vom BRK-Blutspendedienst, doch das Klinikum will künftig einen eigenen Beitrag zur Versorgung leisten.

KEINE LEICHTE AUFGABE

„Das wird eine meiner Aufgaben sein“, sagt Dr. Grützner, und es ist keine leichte Aufgabe, der sich die neue Chefärztin stellt. Denn das, was das Rote Kreuz – „eine überregional tätige Organisation mit beachtlicher Logistik“ – leisten kann, „kann ein Klinikumsinstitut nicht vergleichbar leisten“, dämpft sie allzu große Erwartungen. Eine komplette Selbstversorgung aufzubauen, werde nicht möglich sein.

„Blutprodukte unterliegen dem Arzneimittelgesetz, wer sie herstellen will, braucht eine entsprechende Erlaubnis und unterliegt Qualitätskontrollen“, erläutert Dr. Grützner weiter. Wer solche Produkte herstellen wolle, müsse dies regelmäßig machen – nicht nur in Urlaubszeiten, in denen Blutprodukte meist knapp werden. Man müsse die rechtlichen Vorgaben einhalten, sachkundiges Personal vorhalten, über die nötigen Räumlichkeiten und Lagerkapazitäten verfügen sowie einen Spenderpool aufbauen mit Menschen, die regelmäßig zum Spenden kommen.

Was die künftige klinikumseigene Organisation der Blutspende und die Herstellung von Blutpräparaten betrifft, „so werden wir klein anfangen“, sagt Dr. Grützner, „umso mehr können wir wachsen.“ In der

HBW		
HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH		
Im Krautgarten 15 86470 Thannhausen Tel: (0 82 81) 99 77 -0 Fax: (0 82 81) 99 77 -33	Dasinger Str. 2 86165 Augsburg Tel: (08 21) 74 73 53 1 Fax: (08 21) 74 78 00 6	Hoch- und Tiefbau Industrie- und Gewerbebau Schlüsselfertiges Bauen Sanierungsarbeiten Außenanlagen Projektentwicklung
www.hbw-bau.de		



Unzählige Präparate werden jeden Tag im Klinikum-Labor untersucht.

Endausbaustufe rechnet sie mit 6.000 bis 8.000 Erythrozytenkonzentraten pro Jahr, die direkt im Klinikum gewonnen werden können. Thrombozytenpräparate werden schon heute über einen Zellseparator hergestellt, mit dem die Blutplättchen aus dem Blut „abgesammelt“ werden. Die Räumlichkeiten für den neuen Spendebereich müssten noch gebaut werden und seien im Erdgeschoss vorgesehen, wo man Besucher für den Spenderpool werben wolle.

GERINNUNGSDIAGNOSTIK

Zweiter großer Bereich in Stefanie Grützners neuem Institut ist die Hämostaseologie, die alles umfasst, „was mit Gerinnung zu tun hat“. Ein Beispiel: Vor einer Operation will man wissen, ob der Patient ein erhöhtes Blutungsrisiko aufgrund einer Gerinnungsstörung hat. Relativ bekannt ist die Bluterkrankheit, die sich schon im Kindesalter bemerkbar macht, aber es gibt auch viele

Störungen, die erst bei der ersten größeren Operation auffällig werden, wie die Chefärztin berichtet. Ganz wichtig, um so etwas herauszufinden, sei die Befragung – ob der Patient bei kleineren Verletzungen sehr stark blute, leicht blaue Flecken bekomme oder bei vorangegangenen Eingriffen, z.B. einer Zahnextraktion, viel Blut verloren habe.

Falls sich daraus Hinweise ergeben, sei eine Gerinnungsdiagnostik angezeigt, um den Patienten mit speziellen Präparaten zu behandeln. Wie ihr Kollege Professor Maaß schätzt auch

Dr. Grützner an ihrer Tätigkeit die Verbindung von interessanter Tätigkeit im Labor und den Kontakt zu Patienten. Und beide schätzen das „beeindruckend hohe Niveau“ der Arbeit im Klinikum. Diese will sie weiterführen. Und dabei eng mit den Kollegen in den Kliniken zusammenarbeiten: „Ich will nicht, dass die Transfusionsmedizin im Labor verschwindet“, sagt Dr. Grützner. [I shs](#)

Einen ausführlichen Bericht über die zwei neuen Chefärzte und ihre Institute sehen Sie ab März im Klinik-TV auf www.klinikum-augsburg.de



„DIE BAU-OP AM OFFENEN HERZEN“



Modernisierung des Zentralen OP-Bereiches: Die Rahmenbedingungen sollen weiter verbessert werden.

OP-Manager Dr. Johann Pressl und Facilities Management-Leiter Klaus Beekmann arbeiten Hand in Hand, gehen aber dennoch getrennte Wege: Während Oberarzt Dr. Pressl mitten im Zentralen Operationsbereich und im neuen Dach-OP sämtliche Eingriffe koordiniert, kümmert sich der Diplom-Ingenieur Beekmann mit seinem Technik-Team um einen anderen Eingriff: „Die Bau-OP am offenen Herzen des Klinikums“, wie er die Generalsanierung des Operationsbereiches bezeichnet.

RUND 31 MILLIONEN FÜR DIE SANIERUNG

Dieser „bauliche Eingriff in die Kernsubstanz des Krankenhauses“ findet über einen Zugang von außerhalb des Gebäudes statt, damit Operateure, Anästhesisten und Pflegekräfte – vor allem aber die Patienten – wie gewohnt und weitgehend ungestört in den Operationsbereich für medizinische Eingriffe gelangen können.



OP-Manager Dr. Johann Pressl koordiniert die operativen Eingriffe für insgesamt 33.000 Patienten pro Jahr.

Bereits seit insgesamt fünf Jahren bereiten die Fachleute die Modernisierung des Operationsbereiches vor, rund 31 Millionen Euro werden in die Sanierung investiert, weitere 12 Millionen Euro kostet das neue High-Tech-Equipment, mit dem die Ärzte ihre Patienten noch besser behandeln können. Zunächst wurden

auf dem Dach des Verwaltungstraktes am Klinikum zusätzliche sechs Operationssäle für zehn Millionen Euro gebaut und erst vor kurzem mit top-moderner Ausstattung in Betrieb genommen: „Hier sehen wir die Zukunft moderner OPs“, ist Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter, Medizinischer Direktor am Klinikum, überzeugt.

Jetzt beginnen die Baumaßnahmen im zentralen OP-Bereich – im laufenden Betrieb: „Aufgrund der flexiblen baulichen Struktur und der Gliederung in „zwei Einheiten“ ist es möglich, den Sanierungsprozess unter Berücksichtigung der Erfordernisse des laufenden Betriebs umzusetzen“, betont Beekmann. Vor Baubeginn gab es eine „intensive Planungs- und Prüfungsphase“ für die Betriebsorganisation und Logistik, „um unter optimalen Bedingungen langfristig den Anforderungen gerecht zu werden“, so Beekmann.

Der intensive Austausch ist wichtig – zwischen Krankenhausplanern, Bau-fachleuten und vor allem den Nut-

zern des OP-Bereiches, wie dieser zukünftig gestaltet werden soll, um die Patienten noch besser behandeln zu können. Ärzte der operativen Fachdisziplinen, Anästhesisten, Pflegekräfte, Bau- und Hygiene-Fachleute haben sich ausgetauscht, um die Baumaßnahmen und die Operationen parallel zum Bau vorzubereiten.

„Der Weg ist vorgezeichnet, es gibt jetzt kein Zurück mehr“, sind sich die Experten einig. Und die Vorbereitungen funktionieren bisher reibungslos, womit auch in nächster Zeit keine Überraschungen erwartet werden. „Die gute Vorbereitung des ganzen Teams war enorm wichtig. Wir haben uns intensiv Gedanken gemacht und eine bestmögliche Lösung für die Modernisierung entworfen“, so Beekmann.

DER BLICK IST NACH VORN GERICHTET

„Sicherheit, Ergonomie und Effizienz spielen im Operationssaal eine besondere Rolle“, erklärt OP-Manager Dr. Johann Pressl. „Optimale Abläufe und die schnelle Erreichbarkeit aller Funktionalitäten und Infor-



Optimale Planung garantieren die Absprachen zwischen Medizin, Pflege und Facilities Management. Im Bild v.l.: Anästhesie-Chefarzt Prof. Dr. Helmuth Forst, Facilities Management-Leiter Klaus Beekmann und Zentrumsmanager Dieter Hell.

mationen sind entscheidend im OP-Alltag.“ Um die Operateure und Anästhesisten zu unterstützen, werden die neuen Operationssäle mit neuer High-Tech-Medizin- und Medientechnik ausgestattet. Per Touch Screen können die Ärzte und Pflegekräfte künftig zahlreiche Geräte steuern, Patienteninformationen abrufen und haben somit in jeder Situation den Überblick.

„Wir wollen die OP-Infrastruktur dahingehend gestalten und optimieren, dass sich die Mitarbeiter im OP voll auf den Patienten konzentrieren können“, erklärt Dr. Pressl. Künftig

sollen die Operationen ohne großen Aufwand auch in Schulungsräume und Hörsäle übertragen werden.

Nach der Sanierung stehen mit den 18 Sälen im neuen Zentral-OP und den sechs Sälen des „Dach-OPs“ insgesamt 24 Säle für Eingriffe aller Art auf einer Ebene zur Verfügung. Im Zentral-OP wird speziell für Kinder ein abgetrennter Bereich mit OP-Saal, eigenem Wartebereich und Aufwachraum integriert. Zwei Hybrid-OPs ermöglichen, dass Herzchirurgen, Kardiologen und Gefäßmediziner interdisziplinär komplexe Eingriffe und minimalinvasive Opera-

**Die Zeiten ändern sich –
das Leben bleibt lebenswert.**



**Geriatrische Rehabilitation –
Lebensqualität für Generationen.**

Gemeinsam leben.

Unabhängig vom Alter schenken Neugierde und Vertrauen in die eigenen Kräfte eine besondere Lebensqualität. Denn Leben ist immerwährendes Lernen.

Gut, dass in unseren Kliniken Menschen dabei an die Hand genommen werden, ihr Leben in jeder Situation neu zu wagen. Fördern statt Überforderung, Achtsamkeit statt Anspannung, Zuwendung statt Belastung: Rehabilitation heißt auch, Zeit zu haben, mit professioneller Hilfe Körper und Geist auf die Bewältigung neuer Aufgaben vorzubereiten.

Gerne sind wir an Ihrer Seite, wenn Sie sich nach einem Krankenhaus-Aufenthalt oder vorbeugend über Ihren Hausarzt mehr vom Leben schenken wollen.

Geriatrische Fachkliniken
Ingolstadt-West • Ingolstadt-Süd • Neuburg
Bahnhofstraße B 107 • 86633 Neuburg/Donau
Tel. 08431/580-0 oder 580-202 oder 580-100 • Fax 08431/580-203
www.geriatrizentrum.de

GZN
GERIATRISCHES ZENTRUM NEUBURG



Tageslicht auch im OP: Das ist in den neuen Sälen bereits Standard.

tionen durchführen können, neue und schonendere Therapieverfahren umsetzen und dabei die Risiken für den Patienten minimieren.

„Da steckt innovative und komplexe Technik drin, die in der Anschaffung aber auch sehr kostenintensiv ist“, weiß Oberarzt Dr. Johann Pressl.

Dazu zählen beispielsweise spezielle Röntgen- und Angiographie-Anlagen. „Für die Patienten, aber auch für die Operateure ist das ein echter Gewinn“, so Dr. Pressl. Herz- und gefäßkranke Patienten können in Zukunft noch besser versorgt werden. Ein weiterer OP-Saal wird für die Neurochirurgie mit spezieller

intraoperativer Bildgebung und Neuronavigation ausgestattet. Tageslicht soll den neuen OP-Bereich noch mehr als bisher erhellen, um so auch die Arbeitsatmosphäre für die Mitarbeiter zu verbessern. Und noch einen Vorteil bringen die Baumaßnahmen mit sich: Die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben wird direkt mit ihrer Geburtshilfe- und der Kinderintensivstation an den Operationsbereich angeschlossen.

BELASTUNG MINIMIERT

Doch wo gebaut wird, gibt es da nicht auch Lärm, Dreck und Behinderung? Durch eine Trennung der OP-Bereiche wird die Belastung möglichst minimiert. Viele Arbeiten passieren in der Nacht. Es gab bereits Umzüge, damit die Patienten nichts vom Umbau spüren. Maßnahmen für eine einwandfreie Hygiene wurden zum Beginn der Baumaßnahmen zusätzlich zu den normalen Vorkehrungen eingeleitet.

Verlängerte OP-Zeiten

Rund 33.000 Operationen finden jedes Jahr am Klinikum statt. Mit seinen 24 OP-Sälen im Zentralen Bereich inklusive der Erweiterung auf dem Verwaltungsdach wird es nach der Sanierung über eine der größten operativen Abteilungen Deutschlands verfügen. Etwa 15 Prozent der Eingriffe sind dringlich oder gar brennende Notfälle. Gerade während der Modernisierungsphase bemühen sich Ärzte, Pflegekräfte und Techniker, dass die Patienten nichts vom Umbau mitbekommen. Daher werden auch die OP-Zeiten in einigen Sälen verlängert, um möglichst wenige geplante Eingriffe wegen Notfällen ausfallen lassen zu müssen.



Fertiggestellt ist der neue Dach-OP-Bereich mit zusätzlichen sechs neuen Sälen.

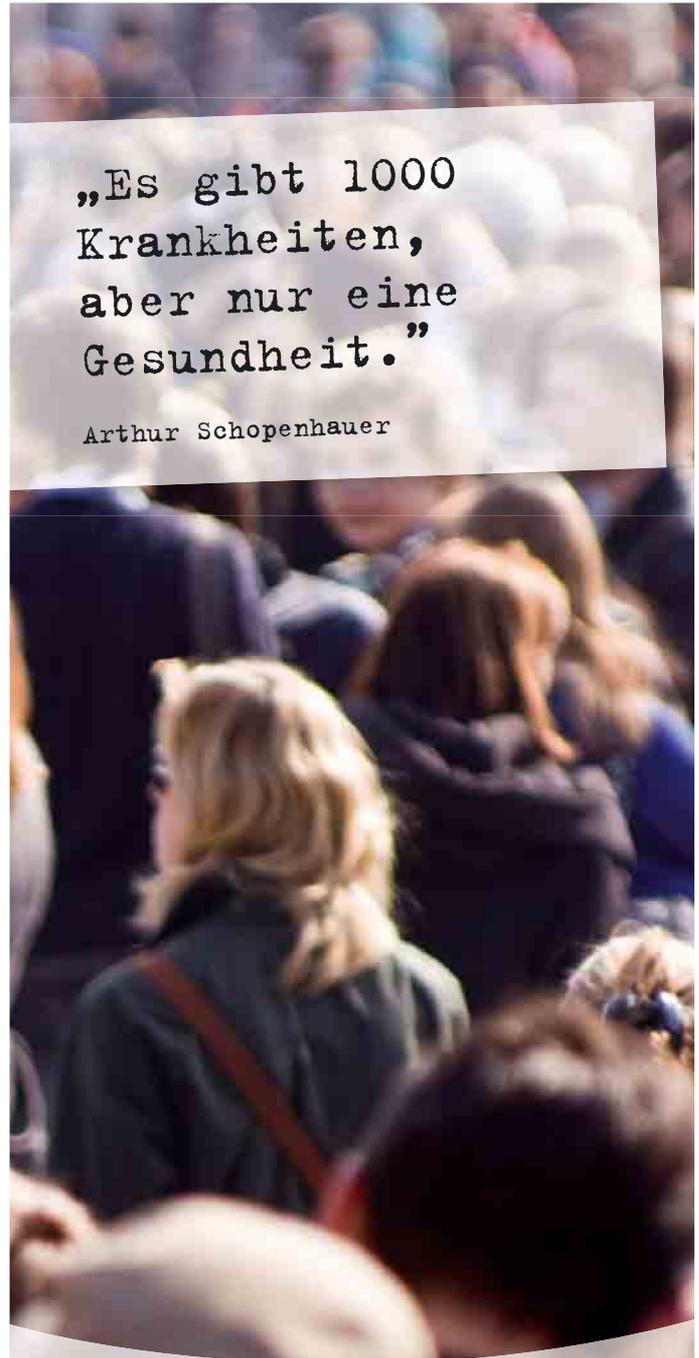


Die Vorbereitungen zur OP-Sanierung laufen: Jetzt werden alle Räume ausgeräumt, wo noch vor wenigen Wochen Patienten unter sterilen Bedingungen operiert wurden.

„Endlich beginnt die OP-Sanierung“, sind sich die Fachleute einig. Im ersten Quartal 2013 soll der erste Bauabschnitt abgeschlossen sein, dann wird die zweite Hälfte bis Mitte 2014 saniert. Anfang 2015 soll spätestens der komplette Operationstrakt mit allen Nebenräumen wie Umkleiden oder Aufenthaltsmöglichkeiten für das Personal fertiggestellt sein.

Während Dr. Pressl den OP-Betrieb für die Zeit der Umbaumaßnahmen plant und managt, ist Klaus Beekmann bereits parallel auf dem Dach. Dort entsteht in rund 50 Meter Höhe etwas Neues: der Hubschrauberlandeplatz mit Hangar und Luftrettungsstation: „Hier betreten wir Neuland, einen OP sanieren – das habe ich vielfach schon gemacht. Wir können das und wollen jetzt auch mit dem neuen Rettungshubschrauber-Landeplatz beweisen, wie wir unser Klinikum für unsere Patienten modernisieren.“

Mehr Infos zur OP-Sanierung gibt es in der Februar-Ausgabe des Klinik-TV „Mensch, Medizin, Gesundheit“ auf www.klinikum-augsburg.de und im YouTube-Channel des Klinikums www.youtube.com/klinikum webmaster sowie im TV-Programm von a.tv für Augsburg und Schwaben. [I rd](#)



„Es gibt 1000 Krankheiten, aber nur eine Gesundheit.“

Arthur Schopenhauer

Dafür arbeiten wir.

Fachklinik Enzensberg – Ihre Klinik für Spezialisierte Akutmedizin und Medizinische Rehabilitation.



DARMKREBS KRANKT AN DER VORSORGE



Begehbares Darmmodell: Besucher können sich am 17. März einen detaillierten Einblick vom Dickdarm verschaffen.

Darmkrebs hat viel von seinem Schrecken verloren, aber zur Entwarnung gibt es keinen Grund. „Krebserkrankungen des Dick- und Enddarms gehören zu den häufigsten Tumoren und stehen nach Brust- bzw. Prostatakrebs an zweiter Stelle der bösartigen Erkrankungen“, warnt Oberarzt Dr. Stefan Rüth.

untersuchungen, viele Tumore würden daher erst spät entdeckt und häufig sei eine Heilung nicht mehr möglich, so der Chirurg. Wer in einem frühen Erkrankungsstadium in Behandlung komme, könne heute zu fast 100 Prozent mit einer Heilung rechnen. Manchmal, so Dr. Rüth, sei nicht einmal eine Operation nötig.

Dr. Rüth: „Aber dabei sind wir Chirurgen nur ein Teil des Geschehens. Wir brauchen die genaue Diagnose und Unterstützung unserer Kollegen von der Endoskopie, Radiologie und Pathologie – und für die Weiterbehandlung die der Onkologen und Strahlentherapeuten. Alle haben wir hier unter einem Dach, wir kennen uns und arbeiten im Darmkrebszentrum hervorragend zusammen.“

TROTZ VIEL AUFKLÄRUNG

Etwa jeder Zwanzigste erkrankt im Lauf seines Lebens daran. Besonders gefährdet: Menschen zwischen 50 und 70 Jahren. Trotz viel Aufklärung gingen noch immer erschreckend wenige zu den Vorsorge-

Wenn der Tumor nur die obersten Schichten der Darmschleimhaut erfasst habe, könnte er im Endoskopiezentrum bei einer Darmspiegelung entfernt werden. Auch wenn man die späteren bis ganz späten Stadien einrechne, werden am Darmkrebszentrum mehr als 50 Prozent aller Patienten von ihrer Krebserkrankung geheilt.

Weil man heute den Verlauf der Heilung genauer kennt, wirksamere Medikamente zur Verfügung stehen und neue Eingriffstechniken einsetzen kann, hat die Operation viel von ihren früheren Schrecken verloren. Die Patienten erhalten bereits wenige Stunden nach dem Eingriff Ge-

Die Partner im Darmzentrum des Klinikums

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie
- III. Medizinische Klinik – Gastroenterologie
- II. Medizinische Klinik – Onkologie
- Strahlenklinik
- Klinik für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie
- Pathologisches Institut
- Schmerztherapeutischer Konsiliardienst
- Kompetenzzentrum Pflege – Wund- und Stomatherapie
- Sozialdienst
- Psychoonkologischer Dienst
- Physiotherapie sowie niedergelassene Ärzte und Bayerische Krebsgesellschaft (SHG)



OA Dr. Stephan Rüth (rechts): Frühe Erkennung und Behandlung kann eine Heilung von Darmkrebs versprechen.

tränke und Joghurt. Mit Hilfe der Pflegenden verlassen sie noch am gleichen Tag das Bett. Bereits am zweiten oder dritten Tag nach der OP können sie häufig bereits ganz normal frühstücken. Auf diese Weise kommen die Patienten so schnell auf die Beine, dass die meisten bereits sechs bis sieben Tage nach der Operation in die Betreuung durch ihren Haus- oder Facharzt entlassen werden können.

HOCHWIRKSAME MITTEL

Möglich ist dies, weil man heute weiß, dass die Nähte im Bauchraum wie in der Bauchdecke diese Belastungen problemlos aushalten. Außerdem sind heutige Schmerzmittel nicht nur hochwirksam, sondern haben auch weniger Nebenwirkungen. Früher wurden mehr morphiumhaltige Medikamente eingesetzt, die zwar den Schmerz hervorragend bekämpfen, aber u.a. auch die Atmung beeinträchtigen und die Darmmuskulatur lähmen.

Für etwa die Hälfte der rund 250 Darmkrebspatienten, die im Klinikum jährlich operiert werden, verläuft der Eingriff noch belastungsärmer. Denn bei ihnen wird der Tumor mit der so genannten Schlüssellochtechnik (La-

paroskopie) entfernt. Dazu werden über kleine, höchstens zwei Zentimeter lange Schnitte eine Videokamera mit Lichtquelle sowie alle benötigten Spezial-Instrumente in den Bauchraum eingeführt. Der Chirurg kontrolliert auf einem Monitor, wie er den betroffenen Darmschnitt freilegt, entfernt und die beiden Enden zusammennäht.

„Der Eingriff dauert genau so lang wie eine offene Operation und ist für uns etwas anspruchsvoller. Aber die Patienten profitieren, weil sie noch weniger Schmerzen haben und die kleinen Wunden schneller abheilen“, erläutert Dr. Rüth. Allerdings könne man nicht in jedem Fall laparoskopisch operieren. Wenn der Bauch früher bereits ausgedehnt operiert wurde oder der Tumor schon Nachbarorgane erfasst hat, könne man die besonders schonende Technik manchmal nicht einsetzen.

Woher wissen die Chirurgen überhaupt, wo der Tumor sitzt und wie weit er sich ausgedehnt hat? Dies klären ihre Kollegen vom Endoskopiezentrum der III. Med. Klinik. Bei einer Darmspiegelung machen sie über eine spezielle Lichtquelle das Tumorgewebe sichtbar. Dann markieren sie mit einem bestimmten Sicherheitsabstand Anfang und Ende des Tumors mit einem Farbstoff, so

Sprechstunde

Besteht z. B. nach einer Koloskopie der Verdacht auf Darmkrebs, können sich Patienten mittwochs zwischen 13.00 und 15.00 Uhr in der kolorektalen Sprechstunde vorstellen, die Dr. Stefan Rüth leitet (Tel. 0821 400-3905). Gesetzlich Versicherte benötigen dazu eine Überweisung vom Hausarzt oder Gastroenterologen.

dass der Chirurg den genauen Sitz des Tumors bei der minimal-invasiven OP-Technik gut erkennen kann. Mit ausreichendem Sicherheitsabstand zum bösartigen Geschwür wird dann das betroffene Dickdarmsegment mit den angrenzenden Lymphknoten entfernt. Sie werden, wie auch das entfernte Darmstück, in der Pathologie untersucht.

Da sich Darmkrebs über die Lymphbahnen oder die Blutbahn auf andere Organe wie die Leber ausbreitet, sagt der Lymphknotenbefund, ob der Tumor auf den Darm beschränkt ist oder bereits Metastasen gebildet hat. In diesem Fall wird nach der OP eine Chemotherapie und/oder Strahlenbehandlung eingeleitet. [I kpk](#)



Darmkrebstag am 17. März: Informationen und Tipps mit Moderator Jörg Wontorra

Zum Darmkrebstag 2012 informiert das Darmzentrum am 17. März mit einer Reihe von Vorträgen im Großen Hörsaal. Prof. Dr. Matthias Anthuber konnte dazu TV-Journalist Jörg Wontorra als prominenten Moderator gewinnen.

- | | |
|--|--|
| 10.30 Uhr: Begrüßung | 12.15 Uhr: Mittagspause |
| 10.45 Uhr: Dick- und Enddarmkrebs – Einführung | 13.00 Uhr: Dick- und Enddarmkrebs – warum Bestrahlung, wann und wie? |
| 11.00 Uhr: Dick- und Enddarmkrebs – warum Vorsorge, wann und wie? | 13.30 Uhr: Dick- und Enddarmkrebs – warum Operation, wann und wie? |
| 11.15 Uhr: Welche Rolle spielt die Ernährung bei Darmkrebs? | 14.00 Uhr: Podiumsdiskussion mit den Chefärzten des Darmzentrums am Klinikum Augsburg sowie niedergelassenen Onkologen und Gastroenterologen |
| 11.30 Uhr: Neue Möglichkeiten der endoskopischen Therapie | |
| 11.45 Uhr: Dick- und Enddarmkrebs – warum Chemotherapie, wann und wie? | |

HILFE AUF HÖCHSTEM NIVEAU ...



Das Team der Stroke Unit rund um Professor Dr. Markus Naumann (vierter von links) steht für eine ganzheitliche Betreuung und Behandlung von Schlaganfall-Patienten. Die Station wurde inzwischen von acht auf jetzt 14 Betten erweitert.

Als die Schlaganfallstation (Stroke Unit) im Juli 1997 eröffnet wurde, reichten acht Plätze, um die Behandlungsmöglichkeiten von Patienten mit einem Schlaganfall deutlich zu verbessern. Ende 2011 wurde die Station gründlich umgebaut und auf 14 Betten erweitert. „Wir verzeichnen mehr jüngere Patienten, vor allem aber steigt die Zahl Hochbetagter, die besonders häufig von einem Schlaganfall betroffen sind“, sagt

Prof. Dr. Markus Naumann, Chefarzt der Neurologischen Klinik, zu der auch die Stroke Unit gehört.

SCHNELLSTMÖGLICH

„Ein Patient mit einem Schlaganfall wird sofort nach der Einlieferung in der Notaufnahme untersucht, die Therapie festgelegt (z.B. akute Lyse)

und in der Regel innerhalb einer halben Stunde nach der Einlieferung auf die Schlaganfallstation verlegt. Muss er künstlich beatmet werden oder ist er intensiv überwachungspflichtig, kommt er auf die Intensivstation“, so Prof. Naumann. „Auf beiden Stationen beginnt unmittelbar danach die intensive Behandlung der Risikofaktoren, der Folgen des Schlaganfalles selbst und die Überwachung wichtiger Lebensfunktionen.“



Wir sind Partner des Krankenhauszweckverbandes Augsburg

Quentia
IT-Lösungen für Unternehmen

Quentia AG · Otto-Hahn-Straße 2 · 86368 Gersthofen · Tel: +49 (0) 821-2488-0 · www.quentia.de

zwick
ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmittring 42½
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0
Telefax 08231/98977-33

eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen · Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rollotron-Geräte · Rolltore
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst · Ersatzteile

http://www.zwick-rolladen.de

Die Stroke Unit ähnelt einer Intensivstation. Monitore überwachen Herz, Kreislauf und Atmung. Rund um die Uhr kümmern sich die Oberärzte Dr. Felix Joachimski und Dr. Karl Pfadenhauer mit ihrem Team aus Ärzten und Pflegenden um die Patienten. Ein Team von Therapeuten – auch an Wochenenden und Feiertagen – beginnt schnellstmöglich, die durch den Schlaganfall beeinträchtigten Defizite zu behandeln.

DIE LYSE THERAPIE

Als wichtigste Maßnahme gilt die Lysetherapie, mit der das Blutgerinnsel beseitigt wird, das den Schlaganfall ausgelöst hat. Es verstopft eine Arterie und unterbindet die Blutversorgung der betroffenen Hirnregion. Den Ärzten bleibt nur ein Zeitfenster von wenigen Stunden, um den Blutfluss wiederherzustellen und das endgültige Absterben des Hirngewe-



Zentrumsmanagerin Christa Muser (rechts) im Gespräch mit Pflegekräften.

bes zu verhindern. Physiotherapeuten trainieren gelähmte Muskulatur und holen die Patienten so schnell wie möglich aus dem Bett. Ergothe-

rapeuten arbeiten daran, Fähigkeiten wie Ankleiden oder Körperpflege wieder zu erlernen. Logopäden kümmern sich um lebenswichtige Vorgänge wie Schlucken und Sprechen, die bei den meisten Patienten aufgrund von Lähmungen nicht mehr richtig funktionieren.

Gerade ältere und hochbetagte Patienten profitieren von der schnellen und intensiven Therapie, bei der Ärzte, Pflegenden und Therapeuten sehr eng zusammenarbeiten.

„Wir können Hilfe auf höchstem Niveau anbieten und haben ein hochqualifiziertes, bestens motiviertes Team auf der Stroke Unit. Der Umbau hat uns mehr Platz und bessere Arbeitsbedingungen gebracht“, zeigt sich Prof. Naumann zufrieden. Unverzichtbar für die erfolgreiche



Professor Naumann (links) und Dr. Joachimski untersuchen einen Patienten.



Oft sind es Kleinigkeiten, die den Unterschied so groß machen.

CURANUM Seniorenresidenz und Pflegezentrum Am Mühlenbach

Am Webereck 6, 86157 Augsburg, Telefon 0821/5211-0,
Fax 0821/5211-555, augsburg@curanum.de, www.curanum.de





So schnell wie möglich aus dem Bett und wieder auf die Beine kommen. Intensives Training mit der Physiotherapie ist dafür die Grundvoraussetzung.

Diagnostik und Therapie sei aber auch die gute Zusammenarbeit mit anderen Kliniken wie der Neurochirurgie, der Gefäßchirurgie, der Neuro radiologie und den Kliniken für Innere Medizin. Der Erfolg aller großen Anstrengungen könne sich sehen

lassen. Professor Dr. Markus Naumann: „So können viele Schlaganfallpatienten nach erfolgreicher Behandlung meist über eine Rehabilitationsmaßnahme wieder nach Hause entlassen werden und müssten nicht in ein Pflegeheim verlegt werden.“

HOHE ANFORDERUNGEN AN DIE PFLEGENDEN

Die Arbeit auf der Stroke Unit stellt hohe Anforderungen an die Pflegenden. Zum einen seien viele Patienten durch den Schlaganfall schwer beeinträchtigt und litten oft an weiteren Krankheiten. „Abgesehen davon trifft ein Schlaganfall die Patienten, aber auch ihre Angehörigen buchstäblich wie ein Schlag, mit dem sie zurechtkommen müssen“, berichtet Stationsleiterin Juliane Zentellini.

Sehr gutes Einfühlungsvermögen ist daher eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Krankenpflegerinnen und -pfleger. Natürlich brauchen sie auch eine sehr gute Beobachtungsgabe. Außerdem ist die Station mit modernster Technik ausgestattet, die sie beherrschen müssen. Ganz wichtig ist, dass sie ständig Kontakt mit Ärzten und Therapeuten

Buchstabengitter

B	A	G	B	P	O	G	H	S	F	I	K	N	A	B	E	W	T	H	E	R	D	U	R	S	W	
U	T	N	E	V	D	A	O	Y	T	R	A	P	S	G	N	U	H	C	S	A	R	R	E	B	E	U
G	R	I	I	A	N	T	P	K	I	A	T	T	H	A	H	D	C	X	P	B	E	A	T	R	Y	N
A	T	H	Z	K	O	S	T	U	E	M	E	B	D	N	E	B	A	G	I	L	I	E	H	D	A	A
T	S	C	T	O	W	T	B	A	Z	W	R	A	K	Q	D	A	N	F	E	O	K	R	C	T	K	B
R	F	S	D	T	A	R	I	E	H	N	E	V	E	S	A	K	H	I	L	I	O	D	I	L	O	H
E	I	A	K	N	I	U	N	D	C	N	A	S	C	H	R	U	I	T	E	H	E	O	L	B	S	A
T	A	F	E	L	R	B	R	Q	O	B	M	I	R	K	A	O	E	T	N	O	N	A	L	S	U	E
T	B	S	U	N	D	E	O	P	H	Y	E	D	O	S	P	I	W	E	W	A	I	M	Y	G	U	N
U	S	U	R	D	I	G	B	I	D	A	H	A	S	X	S	C	T	L	L	U	G	T	N	A	R	G
M	A	L	U	E	B	E	M	A	N	H	C	I	E	L	N	O	R	F	B	S	E	C	Z	T	T	I
I	M	Y	F	F	A	N	T	S	E	O	E	B	N	R	A	U	E	Z	S	U	T	O	W	R	S	G
O	T	S	I	C	H	R	I	S	T	B	A	U	M	B	M	I	T	F	E	U	E	R	W	E	R	K
N	K	D	C	H	E	R	M	D	E	B	R	T	O	T	E	B	H	I	B	E	S	C	H	D	A	E
K	O	X	D	U	K	N	U	A	W	S	P	T	N	R	L	H	O	S	A	N	K	R	A	N	T	I
F	E	S	T	S	C	H	M	A	U	S	S	B	T	D	W	C	R	T	U	N	A	L	P	I	F	T
R	M	D	T	N	A	B	E	S	C	H	E	A	A	K	N	A	D	R	R	D	F	N	D	K	I	S
E	U	A	V	E	R	L	O	B	U	N	G	L	G	N	E	S	T	A	D	T	F	E	S	T	K	T
U	O	R	F	H	R	T	O	W	S	F	I	M	D	B	S	S	P	U	D	K	E	L	P	L	B	A
D	I	C	I	O	E	N	I	U	C	B	E	U	A	S	U	E	T	S	I	L	E	T	S	E	A	G
E	T	R	O	T	T	N	D	F	A	M	I	L	I	E	D	P	A	S	A	Y	H	E	R	W	B	E

- | | | | |
|---------------------|-------------------------|-----------------------|----------------------|
| UEBERRASCHUNGSPARTY | GEBURTSTAG | KOSTUEME | OSTERN |
| UNABHAENIGKEITSTAG | CHRISTBAUM | FASCHING | FREUDE |
| NATIONALFEIERTAG | GESPRAECHE | FAMILIE | ADVENT |
| WELTKINDERTAG | VERLOBUNG | STRAUSS | VESAKH ¹⁾ |
| FRONLEICHNAM | STADTFEST | HEIRAT | FEIER |
| FESTSCHMAUSS | MUTTERTAG | LICHTER | TAFEL |
| DREIKOENIGE | FEUERWERK | PESSACH ²⁾ | TORTE |
| ROSENMONTAG | WEIHNACHT | SPIELEN | KATER |
| GAESTELISTE | SANKRANTI ¹⁾ | PARADE | SEKT |
| HEILIGABEND | HOCHZEIT | KAFFEE | HOLI |

Sudoku

	1		5			3	7	
	3	2				8	5	6
		7			9			
	2	8	6		4			7
7	9		2	1		6		
						5		8
5				8				2
1		6		7		9	3	
			3	6		7		

Der Nachdruck der Rätsel erfolgt mit freundlicher Genehmigung von der Internetseite www.knobelfieber.de. Die Auflösungen finden Sie auf Seite 25 dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim „Kopferbrechen“.



Nach einem Schlaganfall werden die Patienten auch beim Trinken – wenn nötig – unterstützt.

halten, damit auf Fortschritte und Krisen sofort reagiert werden kann. Um diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden, haben sich aktuell vier Mitarbeiter zur „Stroke Nurse“, sprich Schlaganfall-Pflegekraft, weitergebildet. Auch zukünftig werden pflegerische Mitarbeiter für die Anforderungen auf der Stroke Unit weiterqualifiziert. | kpk



FIRESTIX®
mit pelprotect

**Jetzt Weltneuheit testen:
FireStix mit pelprotect®**

pelprotect® ist ein neuartiges, völlig natürliches Veredelungsverfahren, das die FireStix Premium-Pellets jetzt noch hochwertiger macht!

Der einzigartige, natürliche pelprotect®-Schutzfilm ist kaum sichtbar, hat aber viele positive Auswirkungen: er verhindert Staubbildung, sorgt für verbesserte Fließeigenschaften und garantiert nachweislich einen störungsfreien Betrieb mit niedrigeren Heizkosten.

Ihr Partner für die FireStix Premium-Pellets:
Käb Meyer GmbH
Eidlerholzstr. 100 - 87746 Erkheim - Tel. 08336 805511
www.firestix.org

Das neue Zentrumsmanagement: Beispiele aus dem Alltag

Die Patienten so gut wie gewohnt versorgen und trotzdem wirtschaftlich arbeiten – das galt lange als nicht vereinbar. Jetzt hat das Klinikum gezeigt, dass es durchaus möglich ist: Die „schwarze Null“, also der erste Jahresabschluss ohne Defizit, hat es bewiesen. Dies ist der Verdienst aller Berufsgruppen.

In enger Kooperation mit dem Chefarzt ist Zentrumsmanagerin Christa Muser auch für die Neurologische Klinik und damit die Schlaganfall-Station zuständig. Die Diplom-Pflegewirtin übernimmt neben den Aufgaben einer Pflegedienstleitung – also der fachlichen und administrativen Führung der Pflege – Mitverantwortung für die Steuerung der Kosten und Erlöse einer Klinik. Dabei unterstützen Bereiche wie Controlling und Erlösmanagement. Diese ermitteln detailliert, wohin Erlöse fließen, die das Klinikum für die Untersuchung und Behandlung einnimmt und wie sich die Kosten- und Leistungsentwicklung darstellt.

Zentrumsmanagerin und Chefarzt prüfen und bewerten regelmäßig ihre Leistungszahlen. Was so einfach klingt, ist im Detail sehr komplex. So wird z.B. untersucht, wie viel Zeit die Pflege von Patienten benötigt, welche Anschaffungen und Reparaturen notwendig sind oder wie sich das zukünftige medizinische Leistungsspektrum zusammensetzen kann.

„Natürlich können wir in einem Krankenhaus nicht so strikt sparen wie in einem Industrieunternehmen. Wir

versorgen Patienten und achten daher darauf, dass der Service stimmt und die Menschen uns vertrauen“, so Muser: „Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass Patienten von qualifiziertem Personal betreut werden.“ Indem man z.B. bestimmte Servicetätigkeiten auf Hilfskräfte übertrage, können sich Pflegende verstärkt auf die Pflege konzentrieren.

Um zu wissen, wie es in „ihren“ Kliniken laufe, ist Christa Muser mindestens zweimal pro Woche auf den Stationen, spreche mit Stationsleitungen und Mitarbeitern, kümmere sich um organisatorische Belange, Personalangelegenheiten und Fortbildungen, Neueinstellungen oder unterstützt auch die Einführung von neuen Pflegekonzepten.

Nicht zuletzt kümmere sie sich darum, dass eine unansehnliche Wand neu gestrichen oder ein defekter Visitenwagen ausgetauscht werde. Muser: „Letztlich werden durch den Zentrumsmanager viele Aufgaben der früheren Pflegedienstleitung mit Controllingaufgaben verknüpft.“

Schwerpunkt ist die Steuerung von Arbeitsabläufen vor Ort im Hinblick auf eine optimierte Patientenversorgung und dem Gebot der Wirtschaftlichkeit. Dies kann nur in sehr enger Kooperation von Zentrumsmanagement, Chefarzt und Unternehmensleitung erfolgen.“ Auf das letzte Jahr blickt sie zufrieden zurück – die Budgetziele für die Neurologische Klinik wurden voll erfüllt. | kpk

REZEPT-TIPP:FEURIGER BOHNENEINTOPF



ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)

150 g Lauch
2 Zwiebeln
1 Dose Weiße Bohnen (ca. 470 g)
1 Dose Kidneybohnen (ca. 265 g)
500 g Hackfleisch vom Rind
50 g Tomatenmark
1 Dose Tomaten (ca. 800 g)
400 ml Gemüsebrühe
verzehrfertig
Salz, Pfeffer
Cayennepfeffer
Zucker



Zubereitung

- Die Bohnen abtropfen lassen
- Zwiebeln und Lauch in Streifen schneiden und anbraten
- Hackfleisch dazu geben und braten
- Tomatenmark untermischen
- Nun die Bohnen, Tomaten und die Gemüsebrühe unter das Hackfleisch mischen und kräftig mit Cayennepfeffer würzen
- 10 Min. köcheln lassen
- Mit Salz, Cayennepfeffer, Zucker abschmecken und mit Petersilie bestreuen.

Dazu passt zum Beispiel Bauernbrot

| Bernhard Ziegenfuß
Küchenleitung Diätetik und
Patientengastronomie



Herzlichen Glückwunsch zum
30-jährigen Bestehen,
weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

BKK Stadt Augsburg, Willy-Brandt-Platz 1,
86153 Augsburg, Tel.: (08 21) 3 24 32 04

W. BRAUN GMBH & CO KG METALLRECYCLING



- **ENTSORGUNGSFACHBETRIEB FÜR ROHSTOFFRÜCKGEWINNUNG**
- **METALLABFALLBERATUNG**
- **SCHROTTVERWERTUNG**
- **CONTAINER-SERVICE**
- **INDUSTRIE-ABBRUCH**
- **ENTSORGUNG**

Schönbachstraße 188
86154 Augsburg
Tel. (08 21) 45 54 17-0
Fax (08 21) 45 54 17-29

www.metallrecycling.com
info@metallrecycling.com



■ ■ BDSV
■ ■ Mitglied

PARTNER DES KLINIKUMS AUGSBURG

FAIRE LÖHNE MÜSSEN ERREICHT WERDEN

In einer Studie von McKinsey wird den deutschen Krankenhäusern die höchste Produktivität, das niedrigste Gehaltsniveau und Spitzenplätze bei der Wirtschaftlichkeit bescheinigt. Das belegt, dass die Wirtschaftlichkeit ganz wesentlich auf dem großen Engagement und der harten Arbeit aller in diesem Sektor Beschäftigten beruht – bei international vergleichsweise niedrigem Gehaltsniveau.

Deshalb ist es nur konsequent, wenn die Gewerkschaften 2012 für die Beschäftigten der öffentlich-rechtlichen Krankenhäuser faire Lohnsteigerungen fordern. Es kann nicht sein, dass aufgrund der Budgetdeckelung von den Krankenhausleitungen immer wieder betont wird, Lohnsteigerungen würden automatisch zu Personalreduzierungen führen müssen. Denn,

auch das wurde durch die McKinsey-Studie belegt, nirgendwo ist schon heute das Personal so knapp wie in deutschen Krankenhäusern. Und unsere Patienten benötigen dringend eine gute Personalausstattung.

Die Beschäftigten sind wichtigste Ressource und nicht Kostenfaktor. Wertschätzung und Anerkennung ihrer Leistung, die sich auch in einer fairen Vergütung ausdrückt, müssen erreicht werden. Deshalb dürfen Lohnerhöhungen nicht zur Personalreduzierung führen, sondern müssen von den Kassen refinanziert werden.

Die Gesellschaft muss entscheiden, ob sie bereit ist, die Kosten dafür zu tragen. Sonst werden die Leistungen deutscher Krankenhäuser bald nicht mehr die Spitzenplätze belegen.

Ansprechpartnerin



Hildegard Schwering
Personalratsvorsitzende
Telefon 0821 400-4144

LÖSUNG BUCHSTABENGITTER



LÖSUNG SUDOKU

6	1	4	5	2	6	3	7	9
9	3	2	1	4	7	8	5	6
8	5	7	6	9	2	1	4	
3	2	8	6	5	4	1	9	7
7	9	5	2	1	8	6	4	3
4	6	1	7	9	3	5	2	8
5	7	3	9	8	1	4	6	2
1	8	6	4	7	2	9	3	5
2	4	9	3	6	5	7	8	1



**Fachklinik für Physikalische Medizin
und Medizinische Rehabilitation,
Neurologie, Orthopädie, Innere
Medizin / Kardiologie / Angiologie.**

*Medizinische Kompetenz in
persönlicher Atmosphäre*

Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz,
Telefon: 080 41 / 8 03-0
Tel. Patientenaufnahme:
080 41 / 8 03-721 oder 803-759
Fax: 080 41 / 8 03-696
Mail: info@buchberg-klinik.de
Internet: www.buchberg-klinik.de

Unsere Therapie:

Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie / Sprachtherapie, Physikalische Therapie (Massagen, Elektrotherapie, Ultraschall, Wannenbäder, Moorbäder), Klinische Diät, Psychologische Beratung / Neuropsychologie, Gesundheitsbildung, Sozialmedizinische Beratung, Bewegungstherapie, Monitorüberwachtes Ergometertraining.

Ärzte / Therapeuten-Team:

Fachärzte für Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Psychologen, Neuropsychologen, Sprachtherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Schwestern / Pfleger, MTAs.

Unsere Diagnostik:

Es stehen alle zeitgemäßen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

Unsere Erfahrung:

Seit 1976 werden in der Buchberg-Klinik Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen in den o.g. Indikationen durchgeführt. Ein Erfahrungsschatz, der allen Patienten zugute kommt.

Die Unterbringung der Patienten

erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit Balkon, Farb-TV, Dusche und WC.

Die Fotomontage von Ulrich Wirth zeigt den Bau des Klinikums in den 70er Jahren und den heutigen Zustand vor der Generalsanierung.





**Blick
winkel**

Das Klinikum im Rohbau 1978 und heute

Spenden und Stiften



Ein dicker Spendenscheck, v.l.: Alexandra Beitinger, Cornelia Hammermann, Professor Frühwald, Dipl.-Psychologin Melanie Mohrbach, Sozialpädagogin Eva Kraus, Gundula Schmid und Pflegedirektor Johannes Wilhelms.

20.000 EURO VON HERZENSWÜNSCHE

Cornelia Hammermann und Gundula Schmid vom Verein Herzenswünsche übergaben 20.000 Euro an Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche und Leiter des Schwäbischen Kinderkrebszentrums sowie Zentrumsmanagerin Alexandra Beitinger. Der stolze Betrag war der Erlös aus dem Kartenverkauf für das Konzert der Rockband „Unheilig“, das im XXXL Möbelhaus in Augsburg stattfand. „Die Spende soll den Kindern besondere Wünsche ermöglichen“, freut sich Gundula Schmid, „denn unser

Hauptanliegen ist es, Mut zu machen, Kraft zu geben und somit helfen zu können.“ Herzenswünsche e.V. ist ein eingetragener, bundesweit tätiger Verein, der schwer erkrankten Kindern und Jugendlichen lang gehegte Wünsche erfüllt. Ein Team von über 75 ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern pflegt den Kontakt mit Eltern, Ärzten, Therapeuten und vor allem mit den betroffenen Kindern. Auf diese Weise möchten die Mitarbeiter in Erfahrung bringen, welche Wünsche erfüllt werden können. I ak



Spiel- und Bastelsachen im Wert von 4.000 Euro übergaben die HBW-Geschäftsführer Heinz Wohlrab und Anton Rauner an den Sprecher der Kinderkliniken, Dr. Tobias Schuster (von links).

HBW: EIN HERZ FÜR KRANKE KINDER

Weihnachtswünsche der jungen Patienten in der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben erfüllte die in Thannhausen ansässige Baufirma HBW Höfle & Wohlrab Bau GmbH. Die Geschäftsführer Anton Rauner und Heinz Wohlrab spendeten nicht nur Spiel- und Bastelsachen im Wert von 4.000 Euro, sondern verzauberten auch die Patienten und das Personal. Der aus dem Fernsehen bekannte Ballonkünstler Tobi van Deisner bot mit seinem Programm eine gelungene Abwechslung vom Krankenhausalltag. Jenen, die dazu ihr Bett nicht verlassen konnten, gab der Künstler Extra-Vorstellungen. Kinderchirurgie-Chefarzt Dr. Tobias Schuster dankte als Sprecher der Kinderkliniken Anton Rauner und Heinz Wohlrab. Für die zum Teil schwerstkranken Kinder bedeuten nun die CD-Recorder, DVD-Player, Spiele, Bücher und weiteres mehr ein hohes Maß an Abwechslung in der nicht einfachen Zeit ihres Klinikaufenthalts. I ak



Über eine 20.000-Euro-Spende der impuls AG freuten sich Krankenpfleger Christoph Sperlich, Gabriele Weiblen-Polizzi (physiotherapeutische Leitung der VITA-Station), Stationsleiterin Silvia Wolf-Klaus, Oberarzt Dr. Rainer Kretschmer (ärztlicher Projektleiter VITA), Ergotherapeutin Alice Göllner, Internistin Jutta Werther sowie Prof. Dr. Edgar Mayr, Chefarzt der Unfallchirurgie. Sie waren Gäste bei der impuls Gala 2011 und konnten den Spendenscheck des Finanzdienstleisters und seiner Mitarbeiter entgegennehmen.

PATENSCHAFTEN UND SPENDEN FÜR FÖRDERVEREIN MUKIS

Ende letzten Jahres konnte sich der Förderverein mukis wieder über zahlreiche, großzügige Spenden und Patenschaften freuen. Der Förderverein engagiert sich mit seinem Vorsitzenden MdL Max Strehle für den Neubau der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben. Strehle selbst sammelte anlässlich seines 65. Geburtstages von seinen

Gästen die stolze Summe von 24.650 Euro ein. „Wir freuen uns über jede Groß- und Kleinspende, um die Vision des neuen Gesundheitszentrums für Schwangere, Neugeborene, Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu realisieren“, so Strehle. Paten und Spender können z.B. in die Medizintechnik und die erweiterte Ausstattung der Patientenzimmer investieren. | js

Mehr Infos zu den mukis gibt es im Internet auf www.mukis-augsburg.de

Bankverbindung:
 Stadtparkasse Augsburg
 BLZ 720 500 00, Konto 31617

VR-Bank Lech-Zusam eG
 Handels- und Gewerbebank
 BLZ 720 621 52, Konto 5550

Aktueller Spendenstand 436.000,- Euro



Spenden und Stiften



Prof. Frühwald, Patient Linus mit Mama, Dirk Dahlke, Zentrumsmangerin Alexandra Beitinger und Pflegedirektor Johannes Wilhelms (von links).

DAHLKE: SPENDEN & MOTIVIEREN

Bereits zum sechsten Mal überreichte Dirk Dahlke, Geschäftsführer des gleichnamigen Ingenieur-Sachverständigenbüros für Kanalnetzsanierungen aus Windach und Vater von zwei gesunden Kindern, eine Spende von 1.200 Euro an Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche und Leiter des Schwäbischen Kinderkrebszentrums. Er zeigte sich sehr erfreut über die großzügige Spende und betonte, „die

Wichtigkeit der finanziellen Unterstützung für die Kinderklinik durch Privatpersonen, da die Kosten für die psychologische und sozialpädagogische Begleitung und Betreuung von krebskranken Kindern und deren Familien durch die öffentliche Hand nicht ausreichend gedeckt werden“. Mit seiner Spende möchte Dahlke die erkrankten Kinder und deren Eltern in ihrer schweren Zeit unterstützen und weitere potentielle Spender motivieren. [I ak](#)



Zentrumsmanager Jörg Roehring, Hardy Zielauf, Prof. Michael Frühwald, Birgit Zielauf, Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter und Hermann Heigl (von links).

TOLL SOLUTIONS SCHON SEIT 1998

Hermann Heigl und Birgit Zielauf (Toll Solutions GmbH) aus Kissing spendeten 1.500 Euro an die I. Klinik für Kinder und Jugendliche mit ihrem Schwäbischen Kinderkrebszentrum. Chefarzt Prof. Michael Frühwald und der Medizinische Direktor, Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter, dankten den treuen Spendern, die bereits seit 1998 die Kinderklinik immer wieder unterstützen. Initiiert wurde die regelmäßige Aktion von Lisbeth Fackler, deren Herz

den Kindern galt. Hermann Heigl und die Familie Zielauf führen dieses Projekt mit jährlichen Spendenaktionen fort. „Wir wollen die Not in Familien ohne große Bürokratie lindern“, erklärt Birgit Zielauf. Hermann Heigl ergänzt: „Im Kinderkrebszentrum wissen wir genau, wo das Geld ankommt.“ Die Spende soll, wie Prof. Frühwald versprach, „ganz im Sinne der Initiatoren gezielt für Familienprogramme und Aktionen in der Klinik eingesetzt werden“. [I ak](#)

Caritas - Seniorenzentren



Wir pflegen Beziehungen



CAB Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH

E-Mail: altenhilfe@cab-a.de

www.cab-a.de

Wir pflegen zuverlässig und individuell in Augsburg und Umgebung:

• **Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael**
Im Herrenbachviertel, Tel. 08 21/5 68 79 - 0

• **Caritas-Seniorenzentrum St. Verena**
Innenstadt - Ulrichsviertel, Tel. 08 21/2 72 64 - 0

• **Caritas-Seniorenzentrum St. Anna**
In Lechhausen, Tel. 08 21/3 46 99 - 0

• **Caritas-Seniorenzentrum Antoniushaus**
Im Domviertel, Tel. 08 21/3 45 34 - 0

• **Senioreneinrichtung Albertusheim**
Im Antonsviertel, Tel. 08 21/2 57 65 - 0

• **In Königsbrunn: Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig**
Blumenallee 29, Tel. 0 82 31/96 19 - 0

• **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Agnes**
Jägerberg 8, Tel. 0 82 33/84 68 - 0

• **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Theresia**
Leonhardstr. 76a, Tel. 08233 / 74 15-0

• **In Neusäß-Westheim: Caritas-Seniorenzentrum Notburga**
Von-Rehlingen-Str. 42, Tel. 08 21/48 07 - 0

In Augsburg

Wir bieten Angehörigenberatung
und Hausführungen.





Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter, Andreas Guggemos, Patientin Lisa, Stephanie Guggemos, Professor Heidemann und Professor Frühwald (von links).

DAS KINDER-KREBS-ZENTRUM ERHIELT 5.000 EURO-SPENDE

Eine Spende in Höhe von 5.000 Euro hat der Unternehmer Andreas Guggemos und seine Ehefrau Stephanie erneut an Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche und Leiter des Schwäbischen Kinderkrebszentrums, übergeben. Nicht nur aus persönlichen Gründen fühlt sich Guggemos verpflichtet, einen Beitrag für die Kinder und deren Familien zu leisten, die gesundheitlich nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. „Denn das ganze Geld der Welt kann nicht über dem Glück von Gesundheit und Leben stehen“, so Guggemos. Das Geld soll für die psychosoziale Betreuung der krebskranken Kinder und Jugendlichen während der sich oft lang hinziehenden Therapie zum Einsatz kommen. | ak

KINDERKLINIK: GESCHENK-AKTION SOROPTIMISTINNEN

Die Augsburger Soroptimistinnen haben gemeinsam mit zahlreichen Bürgern aus der Region die Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben an Weihnachten vergangenen Jahres großzügig beschenkt. Dr. Tobias Schuster, Chefarzt der Kinderchirurgie und Kinderklinik-Sprecher, freute sich über die zahlreichen Spielsachen, Bücher, Puzzles, Malblöcke und viele kleine Dinge mehr, die den Kindern und Jugendlichen eine Ablenkung vom Krankenhausalltag bieten. Der Name „Soroptimist“ ist übrigens aus dem Lateinischen „sorores optimae“ abgeleitet und bedeutet frei übersetzt „Frauen, die das Beste wollen“. In diesem Sinne engagieren sich seit 90 Jahren international Frauen für andere Frauen und Kinder. | ak



Fachklinik am Kofel

Gesundheitszentrum Oberammergau



Fachklinik für Anschlussheilbehandlung (AHB/AR), Prävention und Rehabilitation mit den Schwerpunkten Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie

Wir sind eine der führenden Adressen im Bereich Rehabilitation und Prävention. Sie finden hier unter einem Dach Fachabteilungen für Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie. Ein Team aus hochqualifizierten, erfahrenen Ärzten und Therapeuten betreut Sie professionell und individuell. Rund um die Uhr kümmert sich examiniertes Fachpersonal um unsere Patienten. Im Notfall stehen alle medizinischen Einrichtungen bis hin zu einer Intensivüberwachung mit der Möglichkeit zur Beatmung bereit.

Herz und Erkrankungen der Atmungsorgane



Die beiden zentralen Organe Herz und Lunge stehen im Gesundheitszentrum Oberammergau im Mittelpunkt. In unserer Fachklinik bieten wir Anschlussheilbehandlungen/stationäre Rehabilitation für kardiologische und pneumologische Patienten – mit einem neuen Konzept zur Rehabilitation von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane.



Orthopädie

Die Fachklinik am Kofel verfügt auch über die offizielle Anerkennung für Anschlussheilbehandlungen nach Krankenhausaufenthalt im orthopädischen Bereich.



Das Gesundheitszentrum Oberammergau steht für modernste Medizin in einem Haus mit Wohlgefühlcharakter. Das unter einem Dach mit der Fachklinik am Kofel befindliche ***Superior-Aktiv- und Vital-Hotel am Kofel bietet ideale Voraussetzungen für Begleitpersonen (Sondertarif!).

Gerne lassen wir Ihnen ausführliches Info-Material zukommen.

Gesundheitszentrum Oberammergau · Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau
Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: +49 (0) 88 22 / 78 - 433
E-Mail: reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com
www.gesundheitszentrum-oberammergau.com



LEBER TRIFFT MEDIZIN

Schüler des Justus-von-Liebig-Gymnasiums (Neusäß) besuchten die III. Medizinische Klinik mit ihrem Chefarzt Prof. Dr. Helmut Messmann. Im Biologie-Unterricht beschäftigten sich die rund 120 Jungen und Mädchen mit der Leber als zentralem Stoffwechselorgan. Professor Messmann (am Rednerpult) informierte über Krankheiten, die insbesondere auch durch Alkohol hervorgerufen werden können, und warnte vor übermäßigem Konsum. Eine Live-Ultraschall-Untersuchung und eine Live-Übertragung aus dem OP begeisterten die Schüler. | rd

AKTUELLE BAUMASSNAHMEN

Derzeit wird die Eingangshalle im Klinikum modernisiert. Neben einzelnen Umbauten bekommt das Foyer auch eine neue Farbe. Wir bitten Sie um Verständnis, wenn es zu Behinderungen kommt. Außerdem läuft weiterhin die Tiefgaragensanierung, die im Sommer abgeschlossen wird. Dann stehen wieder 400 zusätzliche Parkplätze zur Verfügung. Auch alle weiteren Baumaßnahmen werden wohlüberlegt und mit möglichst geringer Belastung für alle vorgenommen: „Anders als bei kompletten Neubauprojekten liegt die Priorität für uns nicht auf Schnelligkeit, sondern auf der optimalen Patientenversorgung und der möglichst geringen Beeinträchtigung von Mitarbeitern, Patienten und Besuchern während der Sanierungsmaßnahmen“, erklärt Vorstand Alexander Schmidtke. | rd



www.hilscher.de

Die gute Partnerschaft

ortho team
Technische Orthopädie

- Prothesen/Orthesen
- Lauf- und Ganganalyse
- Einlagen/Schuhzurichtungen
- Korsetts/Stützmidler
- Leibbinden/Sitzschalen

sani team
Sanitätshaus

- Krankenpflegeartikel
- Kompressionsstrümpfe
- Brustprothetik/Bandagen
- Blutdruck- und
- Blutzuckermeßgeräte

reha team
Reha-Technik

- Rollstühle - Lifter
- Krankenbetten/Elektromobile
- Geh- und Stehhilfen
- Reparatur-Service
- Notdienst 24 Std, 365 Tage

care team
Homecare-Pflege

- Stoma-Versorgung
- Inkontinenz-Versorgung
- Tracheostoma-Versorgung
- Enterale Ernährung
- Moderne Wundversorgung

Auch in: Dillingen • Günzburg • Neu-Ulm

Sanitätshaus aktuell hilscher
Karlstraße 12 • 86150 Augsburg
Telefon 08 21 / 4 55 10 40 • Fax 08 21 / 4 55 10 41

JÜRGEN SCHNEIDER NEUER BEREICHSLEITER

Am 1. Januar trat Jürgen Schneider sein Amt als Leiter des Bereiches Finanzmanagement und Unternehmensplanung an. Jürgen Schneider wurde 1964 geboren und ist Diplom-Kaufmann. Bis Ende vergangenen Jahres war er in verschiedenen Positionen im Klinikum in Ingolstadt beschäftigt, unter anderem als Leiter Finanzwesen und als Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften der Klinikum Ingolstadt GmbH. | rd





Von 1982 bis heute ins Jahr 2012: 30 Jahre Zeitgeschichte des Klinikums Augsburg, festgehalten in einer umfangreichen Bilderausstellung, die in der Eingangshalle zu den Öffnungszeiten täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr zu besichtigen ist. Wir laden Sie herzlich ein. I ak



Am 21. Januar begeisterte die Hollaria mit ihrem diesjährigen Antike-Programm Patienten, Besucher und Mitarbeiter. Das Faschingstreiben in der Eingangshalle gehört schon zur Tradition des Klinikums, soll etwas vom Krankenhausalltag ablenken und Freude bereiten. I rd



„BLÜHENDES“ KLINIKUM SÜD

Die Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums Augsburg e.V. hat es mit ihrem Vorsitzenden MdL Max Strehle ermöglicht, dass im Klinikum Süd in Haunstetten neue Bilder die Zimmer schmücken. Blumen in verschiedenen Farben und Formen wie in der abgebildeten Collage von Kristin Poppe zieren jetzt jedes Patientenzimmer und blühen das ganze Jahr. Aber auch Naturlandschaften bieten einen neuen Anblick für die Patienten der Dermatologie sowie Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Chirurgie sowie weiteren medizinischen Disziplinen. Die Bilder spiegeln die Umgebung des Krankenhauses wider und unterstützen die Atmosphäre und Ruhe in landschaftlich reizvoller Umgebung – nun nicht nur außer-, sondern auch innerhalb des Klinikums Süd. I rd






Eine Tumorerkrankung verändert das Leben des Betroffenen und der Angehörigen.

Die Schlossbergklinik im heilklimatischen Kurort Oberstaufen bietet ein umfassendes Betreuungsspektrum von der Früherkennung über Tumordiagnostik, Behandlung, Rehabilitation bis hin zur lindernden Behandlung.

Dabei verfolgt sie einen ganzheitlichen Ansatz: ein auf jeden einzelnen Patienten abgestimmtes Behandlungskonzept schließt auch kompetente sozialpädagogische und psychologische Betreuung ein.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians Universität München verfügt die Schlossbergklinik über moderne Diagnostik (u.a. MRT, CT, Endoskopie) und Behandlungswege (u.a. Hyperthermie und Bestrahlung unter aktuellen wissenschaftlichen Gesichtspunkten).

Die Rehabilitationseinrichtung im selben Hause widmet sich auf höchstem Niveau den Folgen der Tumorbehandlung durch gezielt ausgewählte Programme.

Schloßstraße 27-29
87534 Oberstaufen
Telefon: (08386) 701-0
Telefax: (08386) 701-718

Prof. Dr. med. Thomas Licht
Chefarzt Med. Onkologie
Ärztlicher Direktor
Telefon: (08386) 701-635

Dr. med. Eva-Maria Kalusche
Chefarztin Rehabilitation
Telefon: (08386) 701-633

Aufnahmesekretariat
Julia Schäfle
Telefon: (08386) 701-601

Ausführliches Informationsmaterial erhalten Sie unter unserer kostenlosen Hotline: 0800 486-24 63



HELIOS
Schlossbergklinik
Oberstaufen

www.helios-kliniken.de/oberstaufen

NEUJAHRSBABY KÄTHE ERBLICKT UM 2.02 UHR DAS LICHT DER WELT

Käthe hat sich etwas Zeit gelassen, denn sie sollte schon zwischen Weihnachten und Neujahr auf die Welt kommen. Stattdessen wurde sie das erste Baby des neuen Jahres, das am Neujahrsmorgen 2012 im Klinikum auf die Welt kam. Genau um 2.02 Uhr waren Mutter Kerstin Rosner und Vater Michael Rosner glücklich, ihr Nesthäkchen begrüßen zu dürfen.

Käthe brachte schon 3.680 Gramm auf die Waage und war 52 Zentimeter groß. Für Familie Rosner ist Käthe das vierte Kind, die Familienplanung ist aber noch nicht eindeutig abgeschlossen. Den Rosners gefällt es auf der Familienstation: „Mit dem vierten Kind ist man hier schon sehr vertraut. Es war eine wunderschöne Geburt, alles sehr stimmig und richtig toll.“

Vor Käthe erblickten 1.483 Babys im vergangenen Jahr im Klinikum Augsburg das Licht der Welt. Mehr Infos



über die Frauenklinik sowie die Betreuung während Schwangerschaft und Geburt finden Sie im Internet auf www.klinikum-augsburg.de. Regel-

mäßig finden kostenlose Informationsabende zu Schwangerschaft und Geburt statt. Termine und Infos gibt es unter Tel. 0821 400-2576. [I ak, rd](#)

Haarhaus Augsburg Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit
allen Krankenkassen!



- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Maßanfertigungen
- Pflege-Service



Fuggerstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821/33968

WENN DIE MUKIS AUS DER NETBOX HÜPFEN

Die mukis hüpfen als Maskottchen des Fördervereins der neuen Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben durch Augsburg Stadt und Land. Jetzt haben die Stofftiere ein vorübergehendes Zuhause gefunden: Die NetBox als Projekt von Thomas Neumann. Auch am Klinikum steht der Geschenkautomat und lädt zum Kauf von Souvenirs für Patienten und Angehörige ein – natürlich vor allem auch der mukis-Maskottchen. „Die NetBox ist eine weitere Möglichkeit, die Marke mukis bekannt zu machen. Die Aktion wird dadurch überregional verbreitet“, freut sich mukis-Vorsitzender MdL Max Strehle. Der Erlös aus dem Stofftier-Verkauf kommt der neuen Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben zugute. Die NetBox gehört zum kreativen Augsburger Stadtmarketing. Insbesondere das Augsburger Produkt-



Netzwerk überzeugt. Neben den mukis finden Interessenten darin auch beispielsweise eine Geschenkbox mit je zwei Gutscheinen für eine Stadtführung sowie den Eintrittskarten für das Schaezlerpalais und Textilmuseum. „Die NetBox ist eine optimale Verbindung von Kommunikation und Produkten. Sie verbreitet Informationen auf kurzem Weg in Verbindung mit Merchandising“, so Marc Schiemann, NetBox-Pressesprecher. [I rd, ak](#)



EIN DIREKTER LINK

Auch das Klinikum setzt in seinen Publikationen immer mehr so genannte QR-Codes ein, um Lesern mehr Infos leicht zugänglich zu machen. QR steht für Quick Response, also schnelle Antwort. Mit modernen Handys können die QR-Codes fotografiert werden und mit entsprechenden Programmen („Apps“) gelangen die Nutzer dann zu weiterführenden Inhalten. Für das iPhone ist z.B. semacode ein kostenloser QR-Code-Reader, der die im Bild enthaltenen Infos ausliest und verarbeitet. Am besten gleich testen! Obenstehender QR-Code führt Sie auf www.klinikum-augsburg.de. | rd



PROF. SCHLIMOK ZUM PRÄSIDENTEN GEWÄHLT

Professor Dr. Günter Schlimok, Chefarzt der II. Medizinischen Klinik, ist neuer Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. Prof. Schlimok ist Internist, Hämatologe und internistischer Onkologe sowie Palliativmediziner und Facharzt für Transfusionsmedizin. Zu seinen Schwerpunkten zählen die Behandlung von soliden Tumoren, Leukämien und Lymphomen und die Stammzelltransplantation. Er engagiert sich seit 2003 ehrenamtlich im Beirat der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. „Aus meiner langjährigen Erfahrung als Onkologe weiß ich, wie wichtig die psychosoziale Beratung für Krebspatienten ist. Ich schätze die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft und freue mich darauf, sie als Präsident aktiv mitgestalten zu dürfen“, so Professor Dr. Günter Schlimok nach der Wahl.



Mehr Infos über die II. Medizinische Klinik und ihr Leistungsspektrum am Klinikum gibt es auf www.klinikum-augsburg.de. Die Bayerische Krebsgesellschaft informiert über Aktivitäten und Angebote auf www.bayerische-krebsgesellschaft.de. | ak

Pflegeplatz gesucht – ein neues Zuhause gefunden



400 Jahre Hospitalstiftung Dinkelscherben – jetzt auch in Zusmarshausen

Seniorenzentrum
St. Albert
Hochstiftstraße 6,
86441 Zusmarshausen
Tel. (0 82 91) 8 59 58-0
Fax (0 82 91) 8 59 58-6 66
www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de



Seniorenheim
Dinkelscherben
Spitalgasse 2,
86424 Dinkelscherben
Tel. (0 82 92) 96 06-0
Fax (0 82 92) 96 06-6 66
www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de

Schmid Media, Augsburg

Herzlich Willkommen im Gesundheitszentrum König Ludwig Fachklinik für Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation



Sie wohnen bei uns in komfortablen Einzelzimmern. Es gibt auch speziell ausgestattete Pflegezimmer und für Rollstuhlfahrer geeignete Zimmer.

Wir sind spezialisiert auf **Anschlussheilbehandlungen (AHB)** nach operativen Eingriffen im **Fachbereich Orthopädie** bei:

- Gelenkersatz bei Knie und Hüfte
- Operationen an der Schulter
- Operationen an der Wirbelsäule
- Unfall- und Verletzungsfolgen

Kostenträger

Unsere Klinik wird durch alle privaten Krankenversicherungen und alle gesetzlichen Krankenkassen belegt. Beihilfefähigkeit ist grundsätzlich gegeben.

Für Patienten, die eine Begleitung mitbringen möchten, stehen geräumige Doppelzimmer oder Appartements zur Verfügung.

Unser Hol- und Bringdienst

Wir holen unsere Patienten aus dem Akutkrankenhaus oder von zu Hause ab. Nach Beendigung der Maßnahme fahren wir Sie genau so komfortabel wieder nach Hause.

Wir freuen uns auf Sie!

Fachklinik für Rehabilitation • D-87645 Schwangau bei Füssen
Kreuzweg 11 • Tel. +49 (0)8362 889190 • Fax +49 (0)8362 81082
www.gesundheitszentrum-koenig-ludwig.de

EIN MEILENSTEIN AUF DEM WEG ZUM UNI-KLINIKUM

Das Universitäre Zentrum für Gesundheitswissenschaften am Klinikum Augsburg (UNIKA-T) ging am 22. Dezember 2011 offiziell an den Start. Der bayerische Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch hat im Augsburger Landratsamt mit Vertretern des Klinikums, des Krankenhauszweckverbands sowie der Universität Augsburg, der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und der Technischen Universität (TU) München die Kooperationsvereinbarung für das UNIKA-T unterzeichnet.

Dieser Kooperationsvertrag ist die Grundlage für die künftige Zusammenarbeit der beteiligten Einrichtungen, die das wissenschaftliche Profil des Klinikums weiter schärfen soll. Im nächsten Schritt beginnen die drei Universitäten mit den Berufungsverfahren zur Besetzung der drei Lehrstühle für Epidemiologie, für Umweltmedizin sowie für Health Care Operations/Health Information Management. Die Professuren werden an die Medizinischen Fakultäten der TU München und der LMU sowie an die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Uni Augsburg angehängt.



Landrat Martin Sailer, Dr. Sigmund Stintzing (Vizepräsident der LMU), Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel (Präsidentin der Uni Augsburg), Finanz-Staatssekretär Franz Josef Pschierer, Augsburgs Bürgermeister Hermann Weber und Albert Berger (Kanzler der TU München, v.l.).

Wissenschaftsminister Heubisch betont: „Das UNIKA-T ist ein viel versprechender Ansatz, um in Augsburg Forschungskompetenz im medizinischen Bereich aufzubauen und einen echten Mehrwert für das Klinikum und die Region zu generieren. Das ist auch ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Universitätsklinikum.“ Landrat Martin Sailer: „Wir wollen uns mit dem Freistaat Bayern auf den Weg zu einem Uni-Klinikum Augs-

burg machen, das den Namen auch verdient.“ Der Freistaat stellt in der Zukunftsinitiative „Aufbruch Bayern“ für UNIKA-T laufende Mittel in Höhe von drei Millionen Euro pro Jahr bereit. Weitere drei Millionen sind als Anschubfinanzierung für die Erstausrüstung vorgesehen. Die Mittel für die Generalsanierung des Klinikums und UNIKA-T setzt der Freistaat ein, um Augsburg insbesondere als Gesundheits- und Unistandort zu stärken. | rd



Bayerisches Rotes Kreuz

Hausnotruf
Sicherheit Zuhause!

Mobiler Notruf
für unterwegs!
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)

Essen auf Rädern
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

Kostenfrei anrufen unter:
 **0800 90 60 777**

Hausnotrufdienste des DRK sind Testsieger
Stiftung Warentest GUT (2,3)
test Im Test: 12 Hausnotrufdienste* Ausgabe 9/2011
*Die Stiftung Warentest hat im Großraum Berlin und München 12 Anbieter von Hausnotrufdiensten getestet. Hierbei schnitten die Hausnotrufdienste des DRK als Testsieger ab.

DRESCHER+LUNG






ottobock.

Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.

DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG
Stammsitz Augsburg
 Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
 Tel. 0821/9007-0
Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

NEUJAHRSEMPFANG LÄUTETE DAS JUBILÄUMSJAHR EIN



Klinikum-Vorstand Alexander Schmitzke eröffnete beim Neujahrsempfang das Jubiläumsjahr.



Rund 150 Gäste aus Politik und Gesellschaft kamen zum Neujahrsempfang. „Nach 30 Jahren gestalten wir mit unserem Masterplan die Medizin der Zukunft“, betonte Landrat Martin Sailer, Verwaltungsratsvorsitzender des Klinikums

30 Jahre wird das Klinikum in diesem Jahr alt. Am 17. April 1982 bezog die Dermatologie als erste Klinik das Zentralgebäude, in dem gemeinsam mit dem Klinikum Augsburg Süd im Stadtteil Haunstetten sowie der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben heute über 40 Kliniken, Institute und Medizinische Zentren „unter einem Dach“ vereint sind. Mit einem Neujahrsempfang wurde am 27. Januar 2012 nun das Jubiläumsjahr eingeleitet. Rund 150

Gäste aus Politik und Gesellschaft bekamen einen Rückblick in die Vergangenheit des kommunalen Großkrankenhauses, aber vor allem auch einen Einblick in die Zukunft. [I rd](#)

Einen ausführlichen Bericht können Sie im Klinik-TV sehen www.klinikum-augsburg.de



NEUER KLINIKUM-FILM

Beim Neujahrsempfang wurde auch ein erster Einblick in den neuen Klinikum-Film gewährt, der in diesem Jahr produziert wird. Er zeigt die vielfältigen und verschiedenen Facetten des Großkrankenhauses. Auch online ist der Film abrufbar: <http://youtu.be/qxav1UPmCMk> oder den QR-Code einscannen. [I rd](#)



Gesundheitszentrum am Kobelweg

Trainieren Sie Heute bereits für Morgen

- Ambulante kardiologische Rehabilitation
- Training für Herzpatienten
- Kardiovaskuläre Primärprävention
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 – 23.00 Uhr

7FITaugsburg Fitness- und Gesundheitszentrum
Kurzes Gelände 14 · 86156 Augsburg · Tel. 0821/54016201 · Fax 54016202
www.7fitaugsburg.de · 7fit@7fitaugsburg.de

PROJEKT AUGSBURG: TELEMEDIZIN KANN LEBEN RETTEN

„Bayern fördert den Ausbau der Telemedizin“, betonte Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber anlässlich der Bewilligung des Förderbescheids in Höhe von 170.000 Euro an das Klinikum Augsburg. Das kommunale Großkrankenhaus wird sein bestehendes telemedizinisches Angebot für Herzinfarktpatienten erweitern und damit seiner Spitzenstellung als einziger Maximalversorger im Regierungsbezirk Schwaben mit zwei Millionen Bürgern gerecht.

Im Rahmen des Telemedizin-Projekts Augsburg werden die Daten von Herzinfarkt-Patienten aus dem Rettungswagen an das Klinikum vorab übertragen, um eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen. In Zukunft werden Rettungsdienste der Region Augsburg an das Datennetz angeschlossen. „Wenn jede Minute zählt, bringt Telemedizin Spezialwissen auf schnellstem Wege zum Patienten. Telemedizin kann Leben retten“, so Huber.

Der Medizinische Direktor, Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter, ergänzt: „Telemedizin ist ein wichtiger Zukunftstrend, und am Klinikum haben wir bereits seit Jahren vielversprechende Projek-



Eine direkte Verbindung zwischen Rettungsdienst und Krankenhaus: Per Telemedizin soll die Versorgung von Herzinfarkt-Patienten weiter verbessert werden.

te.“ So hilft beispielsweise TESAURUS einer besseren Versorgung von Schlaganfall-Patienten in Südwestbayern. Dr. Richter: „Als einziger Maximalversorger in Schwaben wollen wir anderen Krankenhäusern und auch Rettungsdiensten einen Zugriff auf unser Experten-Netzwerk ermöglichen, um den Patienten insgesamt noch gezielter helfen zu können.“

Seit 1995 fördert der Freistaat Bayern telemedizinische Pilotprojekte mit insgesamt knapp elf Millionen Euro, zusätzliche Finanzmittel in Höhe von zwei Millionen Euro werden nun für den weiteren Ausbau zur Verfügung gestellt. In verschiedenen Netzen sind kleinere Krankenhäuser oder Ärzte an medizinische Kompetenzzentren angeschlossen. | [ak](#)

Die umweltfreundliche Linie: swa Regenio

team m&km

Schützen Sie die Umwelt mit Regenio für Strom, Erdgas und Trinkwasser.

swa
Energie Wasser Verkehr

Von hier. Für uns.

www.stadtwerke-augsburg.de

DR. HERMANN LEITET DIE MEDIZINORGANISATION

Zu Beginn des neuen Jahres nahm Dr. Tobias Hermann M.A. seine Stelle als Leiter der Medizinorganisation im Klinikum Augsburg auf. Dr. Hermann wurde 1968 in Konstanz geboren und schloss nach einem Medizinstudium an der Universität Tübingen eine Facharztausbildung für Herzchirurgie, Intensivmedizin und Notfallmedizin in Stuttgart ab. Parallel zu seiner klinischen Tätigkeit erfolgte ein berufs begleitender Studiengang für Health Care Management mit einem Masterabschluss. Nach langjähriger klinischer Tätigkeit war Dr. Tobias Hermann für eine auf Gesundheitseinrichtungen fokussierte Unternehmensberatung tätig. | [rd](#)





Künstlerin Klara Wahl (links) überreicht das neue Gemälde an Pflegedirektor Johannes Wilhelms und Zentrumsmanagerin Sybille Hänselmann vom Klinikum Süd.



Ein Adventssingen der besonderen Art erfreute die Patienten und Mitarbeiter am Klinikum Süd: Mädchen und Buben aus dem Evangelischen Kindergarten Schatzkiste sangen in der Weihnachtszeit unter der Leitung von Inge Dittrich.

GEMÄLDE FÜR DAS KLINIKUM SÜD

Kunst ist ein wichtiger Bestandteil im Krankenhaus. Gerade am Klinikum Augsburg Süd engagieren sich viele Haunstetter für die Verschönerung des Krankenhauses. Schon 2009 hatte die Künstlerin Klara Wahl zwei Bilder für den Abschiedsraum als Geschenk überreicht, eines wurde im vergangenen Jahr leider gestohlen. Bis heute gibt es keine Spur vom Verbleib. Für Pflegedirektor Johannes Wilhelms „ein herber Verlust, gerade weil der Abschiedsraum ein besonderer Ort im Klinikum Süd ist“. Nun hat die Haunstetterin Klara Wahl dem Klinikum ein neues Bild geschenkt – rund zehn Monate steckte sie in die Idee und Entwicklung des neuen Kunstwerks, das seit Anfang Februar den Gang beim Abschiedsraum schmückt. Sybille Hänselmann, Zentrumsmanagerin am Klinikum Süd, war sehr erfreut darüber, dass die Künstlerin ein neues Gemälde stiftete. Mit dem Singkreis Harmonie wurde die Bereicherung gefeiert: „Ein schöner Tag wird uns beschert“ erklang es über die Flure. So wurde der „traurige“ Abschied vom alten Kunstwerk zu einem Willkommensgruß für das neue. | rd

200 SÄNGER ÖFFNETEN DIE HERZEN

Bei der traditionellen Patientenweihnachtsfeier erfreuten rund 200 Sänger die Menschen im Klinikum. Ob Patient oder Mitarbeiter, der Gesang öffnete die Herzen und spendete Freude. Nach 15 Jahren verabschiedete sich Schwester Ruperta als Organisatorin. Ihre Nachfolgerin ist Mathilde Krumbachner von der Klinikseelsorge. Der Medizinische Direktor Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter dankte den Chören und der Seelsorge für ihr großes Engagement. | rd



AUDIT BESTANDEN

Ein Überwachungsaudit bestand das Team der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung mit Erfolg. Damit wurde erneut die Qualität bei der Aufbereitung der Medizinprodukte am Klinikum und am Klinikum Süd bestätigt. Foto: Peter Jung bei der Vorbereitung von Instrumenten für einen operativen Eingriff.

AUTOMOBILE VOLVO | KIA | MAZDA

TIERHOLD

TRILOGIE DER EXTRAKLASSE










Unterer Talweg 48 • 86179 Augsburg • Mail: info@tierhold.com Tel. 0821-80899-0 • Fax 0821-80899-30 • www.tierhold.com

20 JAHRE HAUS TOBIAS AM KLINIKUM



Schlüsselübergabe: Dr. Hubert Kranzfelder übergab 2005 die Leitung des Hauses Tobias an Dr. Gerhard Kellner (links).

Als Patienten, aber auch Mitarbeiter des Klinikums fahren Sie auf dem Weg ins Klinikum mit der Straßebahn oder dem Auto am Haus Tobias vorbei. Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, was hier stattfindet. Nun, das Haus Tobias ist ein Bildungs- und Begegnungszentrum der katholischen Klinikseelsorge.

„Hier werden für ganz Deutschland und Österreich Klinikseelsorger ausgebildet. Der praktische Einsatz findet dabei auf den Stationen des Klinikums am Nachmittag statt. Am Vormittag lernen die Klinikseelsorger, wie gute Gespräche geführt werden und wie Feiern und Rituale im Krankenhaus würdig gestaltet

werden können“, erklärt Dr. Gerhard Kellner, Leiter des Hauses Tobias. Es ist auch der Ort, an dem sich die Krankenhauseelsorger aus der ganzen Diözese Augsburg mehrmals im Jahr zur Vollversammlung treffen. Als Begegnungszentrum bietet das Haus Tobias Platz für viele Gruppen. Elf Selbsthilfegruppen treffen sich

Gottesdienste

In der Klinikkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr: Vorabendmesse

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

10.00 Uhr: Hl. Messe





Vom Klinikum in Sichtweite: Das Haus Tobias als wichtiger Partner.

hier regelmäßig. So unter anderem die SHG Multiple Sklerose Augsburg, die SHG für Aphasiker und deren Angehörige, die Selbsthilfe Augsburger Psychiatrie-Erfahrene (SAP), die begleitete SHG für trauernde Eltern, die ein Kind durch Frühgeburt, Totgeburt oder bald nach der Geburt verloren haben, die SHG für Angehörige nach Suizid (AGUS e.V.), die Gruppe der Pflege- und Adoptivfamilien in Augsburg und Umgebung, die SHG Morbus Crohn und Colitis ulcerosa (Croco), die Deutsche Parkinson-Vereinigung, die SHG Prostatakrebs und die Selbsthilfegruppe Betroffene und Angehörige nach Krebs.

Darüber hinaus finden im Haus Tobias aber auch Fort- und Weiterbildungen im Bereich Medizinethik, Psychotraumatologie, Basiskurse in Palliative Care für Hausärzte, Pfleger und Seelsorgende für den stationären und ambulanten Bereich der Palliativstationen, Hospize und der häuslichen Versorgung statt.

Jedes Jahr veranstaltet das Haus Tobias eine Reise in den Sinai, nach Frankreich oder Italien zu den Orten romanischer Spiritualität. Darüber hinaus gibt es eine Arbeitsgruppe, die besondere Kunstausstellungen durchführt. Es gibt Angebote zur Meditation, Entspannung und Stressbewältigung.

VIelfÄLTIGES LEBEN

„In den 20 Jahren, in denen das Haus Tobias jetzt besteht, hat sich ein vielfältiges Leben entwickelt, für das wir dankbar sind“, betont Dr. Gerhard Kellner. Es besteht die Möglichkeit, für Mitarbeitende im Klinikum, zum Beispiel in der Tobiasklausur, Geburtstag zu feiern oder ein Familienfest wie die Taufe oder Erstkommunion eines Kindes.

Aber auch Angehörige von Kranken können in mehreren Zimmern untergebracht werden, so dass gerade diejenigen, die von weiter her kom-



Seelsorge im Klinikum

Katholisches Büro
Telefon 0821 400-4374
Evangelisches Büro
Telefon 0821 400-4375

Seelsorge im Klinikum Süd

Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.

men, z.B. nach einem Unfall auf der Autobahn oder in den Bergen, in den ersten Tagen eine preisgünstige und ortsnahe Unterkunft finden, bis sie den ersten Schrecken überstanden haben. In der Haus-Tobias-Anlage wohnen Mitarbeiter mit ihren Familien, die im Klinikum arbeiten.

Zwischen Haus Tobias und Klinikum hat sich eine erfreuliche Kooperation entwickelt. Man wird auch in Zukunft viele Begegnungen und interessante Fortbildungen gemeinsam veranstalten. | Dr. Gerhard Kellner/ak

Ihr Sanitätshaus in der Innenstadt

Das Fachgeschäft für Ihre Gesundheit

- Moderne Prothesen
- Klinische Orthopädie
- Stützapparate
- Korsette
- Leibbinden
- Mieder nach Maß
- Einlagen nach Maß
- Bruchbänder

- Miederwaren
- Rheumawäsche
- Krankenpflegeartikel
- Inkontinenz- u. Stomaversorgung
- Kompressionsstrümpfe
- Blutdruckmesser
- Brustprothesen



ALBRECHT
Sanitätshaus
Orthopädietechnik

Oberer Graben 19 ■ 86152 Augsburg
Telefon: 0821. 51 82 11 ■ Fax: 15 92 57

Parken Sie kostenlos
in unserem Innenhof!

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg • www.peruecken-maier.de

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplett Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

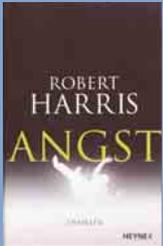
Augsburg Göggingen
Bgm.-Aurnhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzing
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90



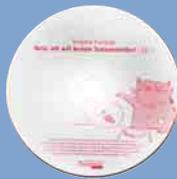
haarstudio maier

Medien aktuell

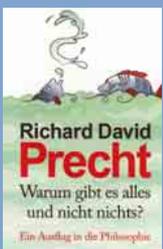


Roman
Robert Harris:
Angst

Hörbuch
Nein,
ich will keinen
Seniorenteller



DVD
Rapunzel



Sachbuch
Richard David
Precht: Warum
gibt es alles und
nicht nichts?

Kinderbuch
Sonnenblick:
Wie ich das Über-
leben überlebte –
und Mathe doch
noch kapierte



ZEIT FÜR GUTE LITERATUR

Kurt Peipe: Dem Leben auf den Fersen

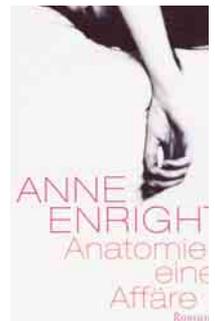
Kurt Peipe ist 62 Jahre alt, als er die Diagnose Krebs im Endstadium erfährt. Zwei Wochen später verwirklicht er seinen Lebenstraum. Er macht sich von der deutsch-dänischen Grenze bis nach Rom – 3350 km – zu Fuß auf den Weg. Todkrank und geschwächt marschiert er los mit Rucksack, Schlafsack und Zelt, schläft in Schuppen und Garagen oder oft auch unter freiem Himmel. Unterwegs erlebt Peipe nicht nur viele bewegende Momente, sondern kann beim Laufen sein Leben bilanzieren und bei sich selbst ankommen. Er trifft auf so viel Hilfsbereitschaft und Offenheit, dass er am Ende sagt: „Die Menschen sind besser als ihr Ruf.“ Ein sehr bewegender Reisebericht.



viele Erinnerungen auf und jeder fragt sich: Wo sind meine Wurzeln? Wo bin ich zu Hause? Es geht um Loslassen und Abschiednehmen und um den Wunsch, neu aufzubrechen.

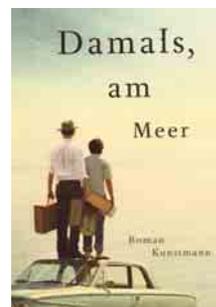
Anne Enright: Anatomie einer Affäre

Die Protagonistin erzählt dem Leser im Plauderton von ihrem Leben. Ganz nüchtern blickt sie auf ihre Ehe, ihre Affäre und deren Auswirkungen zurück. Wie beim Sezieren eines menschlichen Körpers geht die Schriftstellerin Enright gründlich vor und legt die Hintergründe und Zusammenhänge dieser Affäre offen. Nicht Liebe auf den ersten Blick oder spontane Leidenschaft führen zu dem Ergebnis, dass zwei Ehen zerbrechen und ein Kind mit der neuen Situation zu Recht kommen muss. Immer wieder wird der Leser persönlich angesprochen, wodurch eine besondere Nähe zu den Personen entsteht. Eine bewegende Geschichte, wo es nicht um Schuldige oder Entschuldigungen geht.



Marco Balzano: Damals, am Meer

Der Leser begleitet Großvater, Vater und Sohn auf ihrer Reise ans Meer. Der Großvater will am Ende seines Lebens die Wohnung in Apulien, die sie vor langer Zeit verlassen hatten, dann als Feriendomizil nutzten und jetzt nur noch sich selbst überliefern, verkaufen. Während der langen Reise von Mailand bis in den Süden Italiens kommen sich Vater und Sohn in beiden Generationen näher. Im Heimatort in Apulien steigen



Marie-Sabine Roger: Der Poet der kleinen Dinge

Die Gelegenheitsarbeiterin Alex mietet sich bei Bertrand und Marlène ein Zimmer. Dort lebt auch Bertrands Bruder Gérard, der den Eheleuten ziemlich lästig ist. Vor allem Marlène will Gérard, der aufgrund einer Behinderung nicht richtig sprechen und gehen



kann, am liebsten loswerden. Alex kümmert sich um ihn und traut ihren Ohren nicht, als Gérard ihr eines Tages Gedichte vorträgt. Bei ihren gemeinsamen Ausflügen lernen sie die beiden jungen Männer, die immer am Kanal herumhängen und Bier trinken, kennen. Es entsteht eine Freundschaft der Außenseiter und Alex schmiedet einen abenteuerlichen Plan. Eine amüsante Geschichte – mit viel Wärme erzählt.

Lesley Downer:
Die Kurtisane und der Samurai

Die schöne Hana flieht 1868 aus dem zerstörten Tokio nach Yoshiwara, in das schillernde Vergnügungsviertel vor den Toren der Stadt, wo sie zur begehrtesten Kurtisane wird. Sie begegnet dem jungen Samurai Yozo. Wo Sex und Macht regieren, hat ihre Liebe keine Zukunft. Also planen sie die Flucht. Doch etwas bedroht ihre Liebe: Beide hüten ein schreckliches Geheimnis ... In dieser spannenden Liebes- und Abenteuergeschichte erwacht das sagenumwobene Yoshiwara mit seinen Kurtisanen, Geishas, prachtvollen Teehäusern und düsteren Opiumhöhlen zu prallem Leben.



Öffnungszeiten

Klinikum Hauptgebäude
Montag 10.00–13.00 Uhr
Mittwoch 10.00–13.00 Uhr
14.00–16.00 Uhr
Di, Do, Fr 10.00–12.00 Uhr

Klinikum Süd
Montag 10.00–12.00 Uhr
Di–Fr 09.30–11.30 Uhr

Ansprechpartnerin



Ulrike Eger
Leiterin der Patientenbücherei
Telefon 0821 400-4200
ulrike.eger@klinikum-augsburg.de

Reha-Zentrum Bad Gögging 

Orthopädie – Neurologie – Geriatrie – Innere Medizin – HNO-Phoniatrie

Reha – mit Kompetenz und Herz

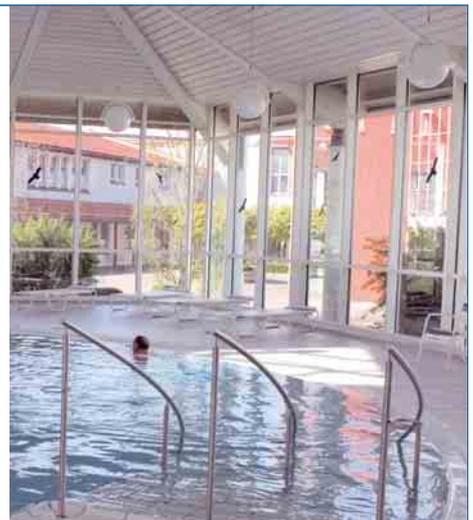
Unsere Schwerpunkte: Orthopädie, Neurologie, Geriatrie, Innere Medizin und HNO-Phoniatrie – diese Kombination hat besonders bei Mehrfacherkrankungen viele Vorteile.

Persönlich auf Sie abgestimmte Behandlungskonzepte: Ärzte und Therapeuten arbeiten fachübergreifend Hand in Hand.

Das Leistungsspektrum: stationäre Heilverfahren (Reha), orthopädische Anschlussheilbehandlungen (AHB), neurologische Rehabilitationen der Phasen C und D, geriatrische Rehabilitationen (GRB) und Rezeptambulanz für Physiotherapie, Physikalische Therapie, Logopädie und Ergotherapie.

Komfort & Klinik: Auf Wunsch bieten wir den Wohnkomfort eines Vier-Sterne-Hotels und viele Service-Extras!

Reha-Zentrum Bad Gögging
Kaiser-Augustus-Str. 9
93333 Bad Gögging
post@rz-bg.de
www.reha-zentrum-bad-goegging.de
Servicetelefon: 0800 / 201-2702



VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

Bis 23. Juli 2012 findet die 48. Ärztliche Vortragsreihe statt. Das Leitmotiv ist **Gesundheit im Dialog**. Die Vorträge von renommierten Professoren, Privatdozenten und Oberärzten gehen wieder im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße über die Bühne.

Eintritt pro Person: drei Euro; Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr; Beginn 19.30 Uhr; kostenlose Tiefgarage.

Montag, 27. Februar

Oberarzt Dr. med. Harald Lochbihler
Wann muss der Kopf eines Kindes „in Form gebracht“ werden? – Von der Helmbehandlung zur operativen Gesichts- und Hirnschädelkorrektur

Montag, 5. März

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. h. c. Volkmar Heidecke
Das Kreuz mit dem Kreuz

Montag, 12. März

Oberarzt Dr. med. Felix Schmidt
Harnleiter- und Nierensteine – eine Volkskrankheit?

Montag, 19. März

Oberarzt Dr. med. Wulf Sienel
Mit dem Laser gegen den Lungenherd

Montag, 26. März

Prof. Dr. med. Helmut Messmann
Dickdarmkrebs – was gibt es Neues?

Montag, 16. April

OÄ Dr. med. Petra Heidemann
Bluthochdruck – eine stille Gefahr

Montag, 23. April

Professor Dr. med. Klaus Wölfle und Funktionsoberarzt Dr. med. Wolfgang Baier
Diabetisches Fußsyndrom: Möglichkeiten einer erfolgreichen Wundbehandlung

KULTURVERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 29. Februar 2012

19.30 Uhr, Bücherei, Lesung:
Autorenbegegnung mit Eugen Bauer:
Er liest aus seinem ersten Buch „Bin ich bei dir“

Artur Nickl ist Leiter eines Alten- und Pflegeheims. Er kämpft mit den Bedürfnissen und Ängsten der Heimbewohner, mit den Finanzen des Hauses und mit der Aufrechterhaltung der Pflegestandards. Der Tod von zwei Heimbewohnern innerhalb von drei Tagen wirft viele Fragen auf.

Mittwoch, 21. März 2012

19.30 Uhr, Kleiner Speisesaal (UG)
Konzert: Klang der Russischen Seele
Sing- und Tanzensemble Kosaken
Kraj Augsburg. Bunte Mischung aus russischen und ukrainischen Kosakliedern

Welttag des Buches 2012

Montag 23. April 2011

19.30 Uhr, Kleiner Speisesaal (UG)
Lesung: Autorenbegegnung mit Nicola Förg „Mordsviecher“

Die Autorin stellt ihren neuesten Kriminalfall von Kommissarin Irmis Mangold und Kathi Reindl vor. Diesmal hat es die Mordkommission in Garmisch mit einem besonders delikaten Fall zu tun. Auf einem abgelegenen Hof wird ein Toter gefunden, umgeben von potenziellen Mördern: Klapperschlangen, Cobras, Spinnen und Skorpionen.

INFOS DER SHG FÜR NETZHAUTDEGENERATIONEN

Die Selbsthilfegruppe für Netzhautdegenerationen veranstaltet am Samstag, den 3. März 2012 von 11.00 bis 17.00 Uhr im Zeughaus Augsburg einen Informationstag. In Zusammenarbeit mit Ärzten informiert die SHG über neues aus Medizin und Forschung. Was kann man

tun, um Sehbehinderung und Blindheit zu vermeiden? Zudem können sich seheingeschränkte und blinde Menschen über optische und elektronische vergrößernde Sehhilfen, PC-Ausstattungen mit Sprache und Braillezeilen, Hilfsmittel für Alltag und Haushalt informieren und fachkundig beraten lassen.

KONZERT IM KLINIKUM SÜD



Einfühlsame Lieder mit dem Chor Theophilos im Klinikum Süd.

„Träumen Sie einmal“ – unter dieses Motto stellte der Chor Theophilos das Konzert in der Kapelle im Klinikum Süd. Mit einer nachdenklichen Geschichte von einem jungen Mann, der einen Traum hatte, begann der Abend. Es wurde erzählt, wie jener in ein Geschäft kommt, in dem es alles gibt – was er will. Nachdem er seine Wünsche endlos aufzählt: Ende der Kriege, bessere Bedingungen für Arbeit und Beruf, Beseitigung aller Ungerechtigkeiten, mehr Frieden in der Welt und in den Familien, wird er vom Verkäufer aufgeklärt. Bei ihm gibt es nicht die Früchte, sondern nur den Samen. Diese Geschichte erhielten die Gäste als Erinnerung und Hoffnungsträger mit einem kleinen Päckchen Kressesamen. Mit den einfühlsamen Liedern, die mit Keyboard, Querflöte und Gitarre begleitet wurden, kam Licht in die Kapelle. Mit viel Applaus wurden die Musiker belohnt. [I ue](#)

ADVENTSKONZERT MIT VOX FEMALE IM KLINIKUM

In der Adventszeit organisierte die Bücherei im Klinikum für die Patienten und Gäste ein Konzert in der Kapelle. Unter dem Motto „Es sun-gen drei Engel ...“ gestaltete der Augsburger Frauenchor „vox female“, unter Leitung von Christiane Steinemann diesen Abend. Sie brachten anspruchsvolle Lieder aus dem 12. und 13. Jahrhundert, als auch bekannte, wie „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, zur Auf-führung.

Sebastian Kretschmann las eine Geschichte in Abschnitten zwischen den Stücken vor. Die Männerstimme bildete einen schönen Kontrast zu dem Gesang der Damen. Mit viel Applaus wurden die Chormitglieder bedacht. Viele Patienten verfolgten das Konzert in den Krankenzimmern im Fernsehen, das im Hauskanal übertragen wurde. [I ue](#)



Anspruchsvolle Lieder aus dem Spät-mittelalter präsentierte „vox female“.

GEMEINSAM GEGEN CHRONISCHE SCHMERZEN

Tag der offenen Tür in der Interdiszi-plinären Schmerztagesklinik am Klini-kum am Mittwoch, 28. März 2012 (16 bis 19 Uhr).

Informationsveranstaltung für Patien-ten: Wir zeigen Ihnen unsere neuen Räume nach dem Umbau und erklären unsere Behandlungsange-bote. Das gesamte Therapeuten-team der Schmerztagesklinik freut sich auf Sie und steht Ihnen für Fra-gen zur Verfügung. [I ak](#)

DIAGNOSE KREBS: FRAUEN KOSMETIKSEMINAR

Kosmetikexperten geben in einem kostenlosen Mitmachprogramm Tipps zur Gesichtspflege und zum Schmin-ken. Den Teilnehmerinnen wird ge-zeigt, wie man mit einfachen Tricks äußerliche Folgen der Chemotherapie kaschieren kann. Das Programm um-fasst auch Tücher- und Kopfschmuck-beratung. **Nächster Termin:** 19. April, 15.30 bis 17.30 Uhr, Klinikum, 7. OG, Konferenzraum II. Med. Klinik, Raum 005. Ansprechpartner Herbert Koch, Tel. 0821 400-2033.

INFO-VERANSTALTUNGEN DER FRAUENKLINIK

Jeden Monat finden für werdende Eltern Infoabende der Frauenklinik statt, die sich mit „Schwangerschaft & Geburt“ sowie „Wochenbett & Neugeborenes“ beschäftigen. Alle Veranstaltungen finden Sie auch auf www.klinikum-augsburg.de

 **Medtronic**

Nur Gewinner

SureScan®: Weltweit die erste Herzschrittmachertechnologie, die speziell für Ganzkörper-MRT entwickelt, getestet und zugelassen wurde.

 **SureScan**

Innovationen fürs Leben.

Bewegen Sie sich!

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzensberg

Ambulante Rehabilitation
Orthopädie | Neurologie

Praxisbetriebe für
Krankengymnastik | Massage
Ergotherapie | Logopädie

Gesundheitsbildung/Prävention
2 Bewegungsbäder (32°C)

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze
www.gesundheitszentrum-provita.de

BERGE AUF ZWEI RÄDERN „ERFAHREN“



Augenoptiker-Meister Christof Zitzmann aus der Augenambulanz arbeitet seit 13 Jahren im Klinikum. Ein Mann, der beruflich und privat selten „rad(t)los“ ist.

Er könnte auch wandern. Schritt um Schritt die Berge erklimmen – wenn, ja wenn da nicht der Abstieg wäre. Denn abwärts muss es bei Christof Zitzmann rasant gehen. Und auf zwei Rädern. Der Augenoptiker-Meister aus der Augenambulanz in unserem Klinikum „erfährt“ die Berge am liebsten mit dem Zweirad – mit dem Mountainbike. Oder mit Skiern. .

ABENTEUERLICHE ROUTEN

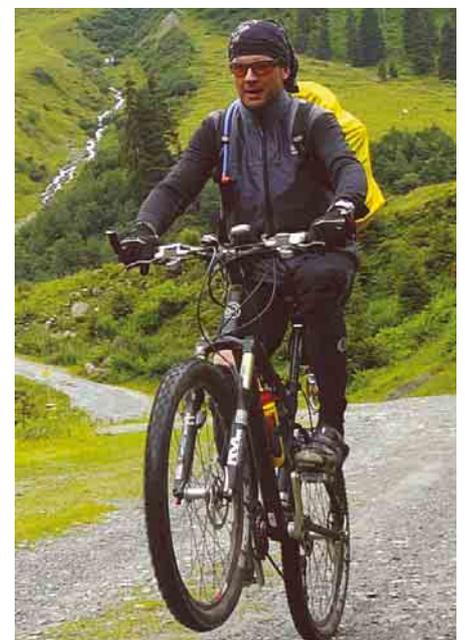
Freilich, vor der Abfahrt steht immer noch der Aufstieg. Und nicht immer ist eine Bergbahn zur Stelle. Für einen eingeschworenen Mountain-

biker ist natürlich der Weg das Ziel. Und der führt bei dem 50-jährigen, durchtrainierten Hobbysportler oft über abenteuerliche Routen, mal steil bergauf und dann wieder halsbrecherisch nach unten. „Mountainbiken ist einfach mein Sport“, sagt der Mann mit dem kurzen grauen Haar, „man sieht viel mehr als beim Wandern und hat viel Spaß bei den Abfahrten.“

In den Bergen fühlt sich der gebürtige Augsburgener, der heute im Stadtteil Pfersee wohnt und seit 13 Jahren im Klinikum arbeitet, rundum wohl. So ist es nicht verwunderlich, dass es ihn in der Freizeit meist gen Süden zieht. Rund um Immenstadt

im Allgäu trifft man ihn mit Ehefrau und 15-jähriger Tochter durchaus auch mal beim Wandern. „Sobald es steiler wird“, sagt er lächelnd, seien die Damen zurückhaltend. Ein spöttisches Stirnrunzeln erntet er bei der Tochter, wenn er dann mit seinen Männerfreunden loszieht. Eine eingeschworene Truppe begeisterter Biker, die sich stets ein großes Ziel vornimmt. „Jeder trainiert das ganze Jahr für sich“, erzählt Zitzmann über die zwischen Tegernsee und Esslingen verstreute Gruppe, „gemeinsam gehen wir dann auf Tour.“

Manchmal kann man dabei sprichwörtlich im Regen stehen. So geschehen im Jahr 2010, als sich die siebenköpfige Biker-Schar an eine Alpenüberquerung machte. Selbstverständlich mit dem Rad und selbstverständlich nicht auf der bekannten Heckmair-Route, die von Oberstdorf nach Riva am Gardasee führt. Start und Ziel waren gleich, doch die Strecke von Christof Zitzmann und Kollegen führte von Oberstdorf über



Nach steil bergauf halsbrecherisch nach unten: Mountainbiker Zitzmann.



APS
AUGSBURGER
PUMPEN-
SERVICE

APS Höck GmbH
Ulmer Straße 160 a
86156 Augsburg
Telefon 0821 / 2 40 77 -0
www.augsburger-pumpen-service.de

**Verkauf, Wartung und
Reparatur von Pumpen**

- Pumpensteuerungen,
- Drehzahlregelungen,
- Druckerhöhungsanlagen,
sämtlicher Fabrikate
- Pumpenzubehör

**24-Stunden
NOTDIENST**



**KUNDEN
DIENST** **PUMPEN
PARTNER**



den Schrofenpass nach Warth und über Flexen- und Arlbergpass nach St. Anton. Später über Ischgl, das Engadin, das Südtiroler Ultental und Madonna di Campiglio nach Riva. 384 Kilometer, 11.315 Höhenmeter an sechs Tagen – und bei Dauerregen! Schon beim Start in Oberstdorf zeigte das Thermometer am 24. Juli gerade mal fünf Grad.

Wenn man später mit Rad, Rucksack und nicht unbedingt trittsicheren Bikerschuhen 30 Meter hohe Leitern überwinden muss oder bei einem Gewitter das Wasser auf den Wegen fünf Zentimeter hoch steht, werden auch bei hartgesottene Biker mal Zweifel laut über die Sinnhaftigkeit des Unternehmens.

Aber zum Glück der Gruppe – und zu seinem eigenen Pech – litt einer der potentiellen Mitradler unter einer Verletzung und konnte deshalb zwar nicht in die Pedale treten, dafür jedoch den Gepäcktransport übernehmen, so dass die tropfnassen Sportler am Abend stets trockene Kleidung erhielten. „Immerhin“, schmunzelt Christof Zitzmann, „am letzten Tag auf den letzten 200 Höhenmetern schien die Sonne.“

EIN TRENDSETTER

Doch so viel Wetterpech kann einen echten Biker nicht stoppen. Ein Jahr später durchstriefte die Truppe – bei strahlendem Sonnenschein – die Dolomiten, heuer soll es die Runde um das Südtiroler Sella-Gebirge sein. Trainiert wird in den westlichen Wäldern („da bekommt man auch einige Höhenmeter zusammen“) und bei der täglichen Radfahrt zum Klinikum.

Insgesamt bringt es der Optiker-Meister, der sich in seinem Berufsalltag unter anderem mit Untersuchun-



Eine eingeschworene Truppe begeisterter Biker in imposanter Bergwelt.

gen, die nicht zur Tätigkeit eines „normalen“ Optikers gehören, wie Fluoreszenzangiographie und Biometrie beschäftigt, auf rund 5.000 Rad-Kilometer. Schon im Jahr 1985 zählte er zu den Trendsettern, die als erste aufs neue Sportgerät Mountainbike setzten. Wilde Touren habe man da einst unternommen.

Das technologische Wettrüsten der Biker-Szene will er freilich nicht mitmachen. „Ich fahre ein Alurad und dabei bleibe ich.“ Doch mit dem Rad alleine lebt er nicht. Da ist noch die wöchentliche Squashrunde, die sich seit 1983 jeden Donnerstag zum

schweißtreibenden Aufschlag im Glaskasten und anschließend bei stärkenden Getränken trifft. Und da ist das Hobby Skifahren, dem der ehemalige Gebirgsjäger mit großer Leidenschaft frönt – auch hier wieder nicht auf bekannten Wegen. „Ich bin am liebsten neben der Piste.“

Im Tiefschnee und auf der Buckelpiste fühlt er sich besonders wohl. So ist es wohl nicht verwunderlich, dass ein bisher unerfüllter Traum nach Kanada führt. Heli-Ski in den Rocky Mountains steht auf Zitzmanns Wunschliste ganz oben. Das Rad bleibt dann zu Hause. | sts

KOMPETENZ IN BEWEGUNG

Ihr Gesundheitshaus in Pfersee

- Blutdruckmeßgeräte
- Blutzuckermeßgeräte
- Inhalationsgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe
- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß - modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgungen
- Orthesen
- Prothesen
- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr

StorhaMed Gesundheitshaus Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37
86157 Augsburg-Pfersee
Tel.: 0821-22 81 90 90 • Fax: 0821-22 81 90 80



DAS LEBENSWERK DER „FRAU ÄNDERUNG“

Annedore Berg hat als Frau der ersten Stunde das Gesicht des Klinikums an vielen Stellen entscheidend mitgeprägt – nicht nur in der Pflege, für die sie schon vier Jahre vor der Eröffnung des Klinikums begann, die Weichen zu stellen. Trotz oder gerade wegen seiner Größe sollte es ein menschliches Gesicht haben. Die Patienten sollten dort nicht nur medizinisch optimal versorgt werden, sondern sich sicher und geborgen fühlen. Für diese Aufgabe setzte sich die Zentrale Pflegedienstleitung (PDL) entschieden ein und eckte dabei durchaus an – bei Politikern, Bauleuten und Chefarzten. Am Ende erntete sie Respekt und Dank.



Foto: Archiv

Mit der Schließung des alten Hauptkrankenhauses endete auch das jahrhundertelange Engagement der Vinzentinerinnen in der städtischen Krankenpflege. Annedore Berg (links) dankte den Klosterfrauen für ihren unermüdlichen Einsatz.

ERFAHRUNGSSCHATZ

Für ihre ersten Aufgaben hatte Annedore Berg Erfahrungen gesammelt: Schon in Berlin-Steglitz und München-Großhadern hatte sie noch während der laufenden Bauarbeiten für die dortigen Großkrankenhäuser die Weichen für die Inbetriebnahme gestellt. Vor allem lernte sie dabei den Umgang mit Architekten und Ingenieuren, mit Chefarzten und der Verwaltung sowie den verantwortlichen Politikern. Bei einem Großprojekt wie dem damals rund 600 Millionen Mark teuren Zentralklinikum ein unschätzbare Vorteil. Sie hatte jede Menge an Vorschlägen und Forde-

rungen, um die Arbeit der Pflegenden zu erleichtern sowie die Bedürfnisse und Erwartungen der Patienten zu erfüllen. Optimale Voraussetzungen für eine gute pflegerische Versorgung zu schaffen, war eine Aufgabe mit vielen „Baustellen“.

Dafür holte sie sich professionelle Mitstreiter aus den „alten“ Häusern zur Unterstützung: Bartholomäus Huber, Doris Hammer, Rudolf Lehnert, Kurt Waßner, Leo Falch, der heutige Pflegedirektor Johannes Wilhelms, Gabriele Kling, Gerda Wagner, Georg Wiedemann sowie Liese-

lotte Loemke gehörten zu einem Team, das zahllose Einzelfragen entscheiden musste. Das fing bei der Auswahl der Patientenbetten und Nachtkästchen für die rund 700 Zimmer an. Auch die Versorgung mit Pflegematerialien gehörte dazu. Um lange Wege zu vermeiden, wurde in jedes Zimmer ein Durchreicherschrank eingebaut. Täglich wird vom Flur aus aufgefüllt, was im Zimmer an Bett- und Leibwäsche, Handtüchern etc. verbraucht wurde. Der einstige Wäschewagen wurde überflüssig.

Gegen einige Widerstände setzte Annedore Berg auch die zentrale Rufanlage durch, die sie bei einem Aufenthalt in einer Madrider Klinik kennengelernt hatte. Jeder Patientenruf landet zunächst in der Zentrale, wo über die Sprechverbindung das Anliegen des Patienten erfragt und sofort an die zuständige Pflegekraft weitergegeben wird – auch wenn sie gerade in einem anderen Zimmer zu tun hat.

Neuerungen wie die zentrale Rufanlage musste sie nicht nur ihren Berufskolleginnen „verkaufen“, sondern auch – wegen der Kosten – den Politikern im Verbandsausschuss sowie den Planungsingenieuren. Denn sie mussten die Anlage aus-schreiben und beschaffen, vor allem viele Kilometer Kabel quer durch alle Stockwerke des Bettentraktes und der Ambulanzbereiche verlegen. „Frau Änderung“ war der Spitzname Annedore Bergs bei den Architekten.

Dem Großklinikum ein menschliches Gesicht verleihen, damit sich Patienten, Besucher und Mitarbeiter in dem Haus wohl und geborgen fühlen können, war eines ihrer Hauptanliegen. Dafür setzte sie sich an vielen Stellen ein. Das begann bei den Farben für die Wände und Vorhänge,



Wir bauen Zukunft

Industriestraße 14
86643 Rennertshofen
Tel.: 0 84 34/94 01 - 0
www.dtb-trockenbau.de





Auch im Ruhestand verfolgte und gestaltete Annedore Berg (links) die Entwicklung des Klinikums. Als Verbandsrätin trug sie politische Verantwortung für das Großkrankenhaus. Häufig war sie auch bei den Symposien zu Gast, die ihre Nachfolgerin Christa Tischer – hier neben ihr im Hörsaal – organisierte.

der Ausstattung jedes Zimmers mit einem bequemen Sessel und der Einrichtung von Stützpunkten an Stelle der früher üblichen Stationszimmer. Dadurch wurden die Pflegenden sicht- und ansprechbar.

Allerdings sind neue Konzepte nur so gut, wie die Menschen, die sie umsetzen. Deshalb wurden schon lange vor dem Umzug von West-, Ost- und Hauptkrankenhaus die Stationsleitungen, Stellvertreter und Mitarbeiter intensiv für ihre neuen Aufgaben, die Abläufe im Zentralklinikum sowie das Pflegekonzept geschult.

Diese Kurse waren die Keimzelle für das Fort- und Weiterbildungszentrum der Pflege, in dem heute unter anderem Stationsleitungen, aber auch Fachkräfte für Anästhesie und Intensivpflege sowie den OP-Dienst ausgebildet werden. Diesen Bereich leitete die stellv. PDL Antonie Mader. Eine große Herausforderung war es, qualifiziertes Pflegepersonal für seine neuen Fachrichtungen Neurologie, Neurochirurgie, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohren- und Augenheilkunde zu finden. Für die Stationen,

aber auch die Untersuchungs- und Ambulanzbereiche waren jede Menge Stellen zu besetzen. „Wir haben öfter bis zu dreihundert neue Mitarbeiter bekommen. Alle mussten geschult und mit dem Haus vertraut gemacht werden. Das war schon eine arbeitsintensive Zeit für unser kleines Team“, erinnert sich Berg.

Doch am Ende ihrer Dienstzeit, als längst Normalbetrieb eingeleitet war, sollte es noch schlimmer kommen. „Der Pflegenotstand Ende der achtziger Jahre traf uns sehr hart. Wir konnten viele Stellen nicht besetzen, mussten Stationen ganz oder teilweise schließen. Das machte mir wirklich Kummer, weil ich meiner Nachfolgerin Christa Tischer kein wohl be-



Menschen erreichen.

Ihr Telekommunikationsanbieter rund um:

**Internet • Festnetz • Mobilfunk
Vernetzung • Rechenzentrum**

Niederlassung Augsburg
Curt-Frenzel-Straße 4
0800-8 90 60 90

**M-net gratuliert dem
Klinikum Augsburg zum
30-jährigen Bestehen**

www.m-net.de

stelltes Haus hinterlassen konnte.“ Bei ihrem Dienstantritt stand Berg nur ein kleines Büro ohne Mitarbeiterin der Kinderklinik zur Verfügung. Sie sammelte ein kleines, schlagkräftiges Team um sich, um die Mammutaufgabe zu meistern, von Seiten der Pflege ein nagelneues Krankenhaus mit damals 1400 Betten, 24 Kliniken und Instituten in einen reibungslosen Betrieb zu führen. Und das ist ihr nach einhelliger Meinung aller Beteiligten auch gelungen.

Annedore Berg ging zwar in den Ruhestand, zur Ruhe setzte sie sich deshalb nicht. Sie übernahm ehrenamtliche Aufgaben im Vorsitz der Augsburger Aids-Hilfe, begann ein Studium der Kunst- und Literaturgeschichte und wurde für die SPD in den Stadtrat gewählt. | [kpk](#)

PARTNER DES KLINIKUMS AUGSBURG



KLAUS P. ROTTMAIR
**FREIER SACHVERSTÄNDIGER F. VORBEUGENDEN
BRANDSCHUTZ UND TROCKENBAU**

MITTLERER LECHFELDWEG 2G • 86179 AUGSBURG
TEL 0821/6502970 • FAX 6502971 • MOBIL 0172/6984344

LEBENSSTIL – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Die wichtigste Maßnahme für Prävention und Therapie zahlreicher Krankheiten ist eine Änderung des Lebensstils. Kann man aber alle Menschen über einen Kamm scheren und zum gleichen Lebensstil bringen? Für diesen Begriff gibt es sehr unterschiedliche Erklärungen und Definitionen, nämlich den sozial, kulturell oder psychologisch orientierten Lebensstil. Diese Lebensstile ermöglichen es jedem Menschen, sich individuell zu entfalten.



Sportmediziner Dr. Peter Konopka

ein Ventil braucht – nämlich eine andere „Sünde“. So stellten neuere Studien fest, dass es für die Gesundheit zwar sehr nützlich ist, das Rauchen aufzugeben – aber wenn sich dann der dadurch entstehende Druck auf das Essen verlagert, hat man im Übergewicht einen neuen Risikofaktor, der genauso gefährlich ist wie das Rauchen.

Mit anderen Worten: man könnte in diesem Fall auch weiter rauchen. Die Lösung besteht darin, das Rauchen aufzugeben und sein Gewicht trotzdem zu halten – und vor allem dabei weiter Freude und Spaß am Leben zu haben – genau wie beim Autofahren.

NATURGESETZE BEACHTEN

Bei der medizinischen Definition geht es mehr darum, Naturgesetze zu beachten – und die sind für jeden Menschen gleich. Es ist ein Trugschluss zu glauben, man könne sie an die eigenen Lebensgewohnheiten anpassen. Das ging bisher immer schief. Es muss umgekehrt sein: Man muss seine Lebensgewohnheiten an die Naturgesetze anpassen.

Der Begriff „Lebensstil“ bedeutet in der Medizin eine prinzipielle innere strategische Ausrichtung, die trotzdem Freiräume erlaubt. Das ist wie beim Autofahren. Wenn man an eine rote Ampel kommt, bleibt man stehen, auch wenn eine innere Stimme

sagt: „Fahr weiter!“ Man wartet, bis die Ampel grün ist und freut sich, wenn man weiterfahren kann. Man muss danach auch nicht zum Psychologen, weil man etwas verdrängt hat. Auch verliert man nicht an Lebensfreude, weil man bei der roten Ampel stehen geblieben ist.

Genauso ist es mit den Naturgesetzen. Sie sind eben so, wie sie sind. Man sollte sie beachten und trotzdem Freude und Spaß am Leben behalten. Nur dann hat die Änderung des Lebensstils langfristigen Erfolg. Wenn man aber nur an den „Sünden“ herumdoktert, wird es kompliziert, und es entsteht ein Druck, der

Die Grundlagen des medizinisch gemeinten Lebensstils sind die auf Naturgesetzen beruhenden vier Pfeiler der Gesundheit: richtige geistige Einstellung (Optimismus und positives Denken), richtige Bewegung (dreimal in der Woche 30 bis 40 Minuten), richtige Ernährung (viel Gemüse und Obst, wenig Kohlenhydrate) und richtige Entspannung (autogenes Training, Yoga).

Dabei ist die geistige Einstellung der erste und wichtigste Schritt, wie es schon Friedrich von Schiller im Wallenstein sagte: „Es ist der Geist, der sich den Körper baut.“

*Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Villa Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante
Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

Krautgartenweg 2 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

www.sonnenschein-team.de

Partner des
Klinikums Augsburg

Der Frische-Lieferant

Nach International Food Standard
(IFS) zertifizierter Betrieb



Elinger

Fruchthof Elinger
Bgm.-Wegele-Str. 14-14a
86167 Augsburg
Industriegebiet Augsburg-Ost
Telefon (08 21) 7 40 05-0

Fruchthof · Fertigprodukte
Logistik

Großhandel · Import · Agentur · Intern. Kühlspeidition

AUS DER VERGANGENHEIT FÜR DIE ZUKUNFT LERNEN

Das im Jahre 1982 eröffnete Klinikum Augsburg wird 30 Jahre alt. Das komplette Gebäude wird bis 2025 modernisiert. Was war, was ist und was wird, erzählt Vorstand Alexander Schmidtke im nachfolgenden Gespräch mit Raphael Doderer.

Herr Schmidtke, viele Menschen haben mit 30 Jahren ihre Midlife-Crisis. Gilt das auch fürs Klinikum?

(lacht) Nein, eine Krise haben wir nicht. Das Klinikum steht mitten im Leben und ist heute sehr gut aufgestellt. Das meine ich nicht nur im wirtschaftlichen Sinne. Schauen Sie: Wir hatten noch nie so viel Uni-Klinik wie heute, wir haben eine umfassende Modernisierung mit zahlreichen einzelnen Maßnahmen, wir werden mit 30 Jahren nicht nur unser gemeinsames Jubiläum für Stadt und Landkreis sowie die gesamte Gesundheitsregion Schwaben in diesem Jahr feiern, sondern uns auch in der Medizin und Pflege sowie allen anderen Bereichen weiterentwickeln.

Feste Feiern und doch sparen. Passt das zusammen?

Ich bin überzeugt, dass unser Jubiläum der richtige Zeitpunkt ist, die Leistungsfähigkeit des einzigen kommunalen Großkrankenhauses mit der höchsten Versorgungsstufe der Öffentlichkeit in Schwaben zu präsentieren. Am 15. Juli werden wir unsere Kliniken und Einrichtungen bei einem Tag der offenen Tür zeigen, ein neuer Film über das Klinikum entsteht, und noch viele weitere Aktionen werden wir in diesem Jahr starten. Dabei geht es weniger um einen Rückblick als vielmehr um einen Ausblick. Wir wollen aus der Vergangen-

heit für die Zukunft lernen, Bewährtes bewahren und gleichzeitig moderne Strukturen weiterentwickeln. Darüber wollen wir sprechen und damit Akzeptanz für notwendige Veränderungen schaffen.

Was sind die aktuellen Veränderungen im Rahmen der Masterplanung?

Wir werden in diesem Sommer die Tiefgarage eröffnen. Bereits begonnen hat auch die Sanierung unseres Zentralen OP-Bereiches. Außerdem planen wir ein neues Zentrum für Intensivmedizin. Nicht zuletzt laufen auch viele kleinere Maßnahmen, die künftig zur besseren Patientenversorgung und zum Service im Haus beitragen sollen. Wichtig ist, dass wir nicht auf Schnelligkeit setzen, sondern bewusst Baustellen und Patientenversorgung so gut wie möglich voneinander abgrenzen wollen. Im Fokus stehen stets Patienten, Besucher und Mitarbeiter.

Was wünschen Sie sich stellvertretend für das „Geburtstagskind“ Klinikum Augsburg in der Zukunft?

Mut für richtige Entscheidungen, Vertrauen der Bevölkerung sowie nicht zuletzt viele motivierte Kolleginnen



Vorstand Alexander Schmidtke: „Das Klinikum steht mitten im Leben und ist heute sehr gut aufgestellt.“

und Kollegen, die sich für das Wohlergehen unserer Patienten engagieren. Wir müssen gemeinsam stolz sein können auf unser Klinikum: Wir stehen vor weitreichenden Entscheidungen mit unserem Masterplan, es geht letztlich um die medizinische Versorgung unserer Kinder. Mit 30 Jahren stehen wir in der Verantwortung – wie Familienväter und -mütter, die sich für ihre Buben und Mädchen nur das Beste wünschen.

Herr Schmidtke, vielen Dank für das Gespräch.

| Interview: Raphael Doderer

Sorgenfrei leben im Ruhestand
Wohnen & Pflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen



Zentrale Beratung: 0821 324-6161
Maximilianstraße 9, 86150 Augsburg, www.altenhilfe-augsburg.de

 **Altenhilfe**
der Stadt Augsburg



**Klinik
Lindenberg-Ried
Fachklinik für
Innere Medizin
und Orthopädie**

Erkrankungen

- ⇒ des Stoffwechsels
- ⇒ der Verdauungsorgane einschließlich Tumoren
- ⇒ des Stütz- und Bewegungssystems sowie
- ⇒ Tumorerkrankungen der Mamma

Wir erwarten Sie:

- ⇒ im Zentrum des Westallgäus
- ⇒ im Höhenluftkurort Lindenberg mit mildem Bodenseeklima

Klinik Lindenberg-Ried
Fachklinik für Innere Medizin
und Orthopädie
Ried 1 a
88161 Lindenberg

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08381/804-610
www.klinik-lindenberg-ried.de



**Fachklinik für
Orthopädie
und Rheumatologie
Oberstdorf**

- ⇒ Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- ⇒ Degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- ⇒ Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

Sie finden uns:

- ⇒ im Herzen der Allgäuer Alpen
- ⇒ in Höhenlage über Oberstdorf mit gesundem Reizklima

Fachklinik für Orthopädie
und Rheumatologie
Oberstdorf
Wasachstraße 41
87561 Oberstdorf

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08322/910-104/-105
www.fachklinik-oberstdorf.de



**Klinik Bad Wörishofen
Fachklinik für Herz-
Kreislaufkrankungen
und Orthopädie**

Erkrankungen

- ⇒ des Herz-Kreislaufsystems
- ⇒ der Gefäße und Venen
- ⇒ des Stütz- und Bewegungsapparates

Wir sind im:

- ⇒ schwäbischen Voralpenland
- ⇒ Kurbereich Bad Wörishofen in ruhiger, erholsamer Umgebung

Klinik Bad Wörishofen
Fachklinik für Herz-Kreislauf-
erkrankungen und Orthopädie
Tannenbaum 2
86825 Bad Wörishofen

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08247/999-803
www.klinik-badwoerishofen.de

**Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussheilbehandlung ✓
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesund-
heitsbildung ✓ Aufnahmemöglichkeit auch für Begleitpersonen ✓**